76. Jahrgang · Nr. 9 · September 2021

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Bundestagswahl

Handwerk erwartet Politik für starke Betriebe

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Öffentlichkeitsarbeit

Integration, Nachhaltigkeit, moderne Arbeitswelt

Imagekampagne..... Seite 3

Nachwuchs

Ministerin und Präsident: Sommer der Berufsbildung

Thema..... Seite 6

Geschäftsmeetings

Mit Sicherheit wieder reale Treffen

Tagungen & Seminare ..... Seiten 10-11

Elektro fährt vor

Neue Technologien für Pkw und Transporter

Rund ums Auto ..... Seiten 13-17

REGION AACHEN

Spatenstich in Simmerath
Botschafter in Berlin
Sonnenkraft in Aachen
Impfen in der Region

Kammerbezirk..... Seiten 7-9

Ein Denkmal für das Handwerk

Der Musiker Benoby veröffentlicht seinen neuen Song „Was für immer bleibt“.

Berlin/Aachen. „Was für immer bleibt“ ist eine musikalische Hommage an das deutsche Handwerk. Nach seinem erfolgreichen Debüt-Album „Benoby“ und der Single „Zwei Herzen – Dwa Serca“ widmet der aufstrebende Künstler seinen neuen Song den 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerkern, die tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für unser Leben leisten.

Benoby selbst ist zwar kein Handwerker, weiß aber als ausgebildeter Physiotherapeut, was es bedeutet, mit seinen eigenen Händen zu arbeiten. Nachdem der Unterhaltungsbereich durch die Corona-Pandemie stillstand, eröffnete Benoby eine eigene Physiotherapiepraxis. „So konnte ich selbst wieder jeden Tag das gute Gefühl erleben, mit meinen eigenen Händen einen wichtigen Beitrag zu leisten – genau wie viele Handwerkerinnen und Handwerker.“

Im Schulterschluss mit der Handwerksorganisation hat er sich daher der Aufgabe gestellt, dem deutschen Handwerk ein musikalisches Denkmal zu setzen. Der Song „Was für immer bleibt“ beschreibt die besondere Haltung und den inneren Antrieb von Handwerkerinnen und Handwerkern, die mit ihrer Arbeit bleibende Werte schaffen.

Gemeinsames Lebensgefühl

Ob Augenoptiker oder Zweiradmechaniker, ob auf dem Bau oder in der Backstube – Handwerkerinnen und Handwerker eint der Anspruch, anzupacken, mitzugestalten und etwas zu bewegen. So unterschiedlich ihre Berufe auch sein mögen, verbindet sie ein gemeinsames Lebensgefühl. Und dieses Lebensgefühl findet im Song „Was für immer bleibt“ auf emotionale Art und Weise Ausdruck. „Beim Handwerk geht es ja nicht nur um das Beherrschen von Material, Technik und Prozessen, gepaart mit viel Erfahrungswissen. Nein, es geht auch um Emotionen und Haltung, und das bringt der Song wunderbar rüber“, sagt die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen, Nicole Tomys.

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), wünscht sich, dass der Song dieses Lebensgefühl vor allem auch jungen Menschen näherbringt. Denn die Auftragslage im Handwerk ist gut, die Zukunftsaussichten sind rosig, der Fachkräftebedarf hoch und so suchen die Handwerksbetriebe nach Jugendlichen, die mit einer Ausbildung in einem von über 130 Ausbildungsberufen eine Karriere im Handwerk starten. „Der Song ist auch eine Einladung an junge Menschen, darüber nachzudenken, was erfüllend ist im Leben – was wirklich zählt“, so Wollseifer. „Denn die Hände der jungen Generation können mehr als Scrollen und Swipen. Wenn sie sich entscheiden, etwas zu tun, das bleibt, liegt in ihnen die Zukunft.“

Der Handwerk-Song ist am 10. September auf allen gängigen Musikportalen veröffentlicht worden, das Musikvideo ist unter anderem auf YouTube zu sehen. Zum bundesweiten Tag des Handwerks am 18. September wird Benoby den Song erstmals live auf einer Veranstaltung auf dem Badeschiff der Berliner Arena performen. *red/ds*

Der Song „Was für immer bleibt“ von Benoby beschreibt die besondere Haltung und den inneren Antrieb von Handwerkerinnen und Handwerkern, die mit ihrer Arbeit bleibende Werte schaffen. *Fotos: ZDH*

„Was für immer bleibt“ im Netz:
➲ https://BenobyDH.lnk.to/WasfuerimmerbleibtDH

YouTube:
➲ https://www.youtube.com/user/dashandwerk

Der Live-Auftritt von Benoby zum Tag des Handwerks kann am 18. September ab 21.15 Uhr per Live-Stream verfolgt werden:

➲ www.handwerk.de

Hoffnung spenden

Betriebe helfen Betroffenen in der Region. Bundeskabinett gründet Fonds für den Wiederaufbau.

Berlin/Aachen. Das Bundeskabinett hat die Einrichtung eines nationalen Fonds „Aufbauhilfe 2021“ beschlossen. Damit soll der Wiederaufbau in den vom Juli-Hochwasser geschädigten Regionen gefördert werden. Insgesamt sollen 30 Milliarden Euro zur Verfügung stehen, im laufenden Jahr zunächst 16 Milliarden.

Zwei Milliarden Euro sind dafür vorgesehen, Schäden an der bundeseigenen Infrastruktur zu beseitigen, also etwa an Autobahnen. Diese Kosten trägt der Bund alleine. Der Rest des Sondervermögens soll für Schäden an landeseigener und an kommunaler Infrastruktur sowie an Privateigentum verwendet werden. Die 28 Milliarden Euro werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von allen Bundesländern gemeinsam getragen. Hausbesitzern, die gegen die Flutschäden nicht versichert waren, sollen 80 Prozent der Reparaturkosten ersetzt werden. Verbraucherorganisationen gehen davon aus, dass in den Flutgebieten weniger als die Hälfte der Hausbesitzer gegen Elementarschäden versichert waren. In Härtefällen soll der Aufbaufonds sogar die vollständige Wiederherstellung zerstörter Häuser finanzieren. Betriebe, die durch das Hochwasser in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind, müssen erst mal keine Insolvenz anmelden.

„Der geplante Aufbaufonds trägt der Tatsache Rechnung, dass es angesichts der Schadensdimension eine über die Soforthilfen hinausgehende Unterstützung in den betroffenen Regionen unabdingbar braucht“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Der Beschluss sei ein Hoffnungssignal für die hart getroffenen Menschen und Betriebe. In den Katastrophengebieten gehe es darum, schnellstmöglich die Grundversorgung sicherzustellen und mit dem Wiederaufbau zu starten. „Die Hilfen müssen so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werden und zeitnah und ohne bürokratische Fallstricke dorthin fließen, wo sie vielfach existenziell benötigt werden. Zahlreiche handwerkliche Betriebe sind auf solche Hilfen angewiesen, um den Betrieb wieder in Gang setzen zu können und so Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern“, sagte Wollseifer.

Beeindruckende Solidarität

Die Hilfe und Unterstützung für die von der Flut betroffenen Menschen und Betriebe im Kammerbezirk ist weiterhin beeindruckend. An vielen Stellen helfen Handwerker beim Wiederaufbau oder rufen andere Aktionen ins Leben. Wie Britta Herbst, Geschäftsführerin der Gebäudereinigung Herbst GmbH in Herzogenrath. Im Juli, kurz nach den extrem starken Niederschlägen, hatte sie mit vielen anderen Betrieben und privaten Spendern in großzügiger Weise dafür gesorgt, dass das „Pizzamobil“ eine Woche lang täglich die betroffenen Menschen und Helfer in Stolberg kostenlos mit Pizzen versorgen konnte. Neben dem „Pizzamobil“ und der Gebäudereinigung Herbst GmbH beteiligten sich: Schreinerei Kleinholz, Herzogenrath, HK Quality GmbH Herzogenrath, Autowerkstatt Leermann-Keppler GmbH Herzogenrath, Dachdeckermeister Creusen, Herzogenrath, Malermeister Björn Klakow-Defali, Herzogenrath, Schornsteinfegermeister Holger Knehaus, Baesweiler, Stichpunkt Aachen.

Britta Herbst bringt den freiwilligen Einsatz der an der Aktion Beteiligten auf den Punkt: „Frei nach dem Handwerksmotto ‚Handwerk bewegt‘ braucht’s keine großen Worte! Handwerker sind Macher und keine Sprücheklopfer!“ *red/ebr*

Große Unterstützung: In den Hochwasser-Katastrophengebieten helfen zahlreiche Handwerker und setzen solidarisch tolle Aktionen um, wie zum Beispiel die Versorgung von Betroffenen mit Pizza. *Foto: privat*

KOMMENTAR

10 gute Gründe zu wählen

Von Doris Kinkel-Schlachter

In einer Demokratie dürfen wir wählen. Das ist nicht selbstverständlich. Durch Wahlen wird die politische Macht regelmäßig neu verteilt. Und wir können durch die Wahl mitbestimmen. Auch das Handwerk im Kammerbezirk Aachen mit seinen fast 17.000 Betrieben und 92.000 Beschäftigten trägt Verantwortung.

Warum soll ich überhaupt am 26. September wählen gehen? Die Landeszentrale für politische Bildung nennt zehn Gründe, die wir gerne an dieser Stelle zusammengefasst veröffentlichen mit dem Aufruf: Sie haben die Wahl, nutzen Sie diese!

1. Weil es mein Recht und Privileg ist! Nur das Volk kann seine Vertreterinnen und Vertreter entsenden. Dank Artikel 20 des Grundgesetzes kann jede und jeder Wahlberechtigte aktiv an der Demokratie mitwirken. Ich sollte mein Recht auf Mitbestimmung über die Volksvertretung daher nutzen.
2. Weil jede Stimme zählt! Die Entscheidung, wer das Land regiert, kann von wenigen Stimmen abhängen — im Zweifel genau von meiner.
3. Weil andere entscheiden, wenn ich nicht wähle! Gehe ich also nicht wählen, werden andere entscheiden, wer mich vertritt.
4. Weil Wählen mich vor Extremismus schützt! Wer nicht wählt, erleichtert es extremistischen Strömungen, einen größeren Einfluss auf unsere Gesellschaft und die Politik zu bekommen.
5. Weil Nichtwählen aus Protest nicht funktioniert! Will ich einer Partei einen Denkzettel verpassen, indem ich nicht wähle, funktioniert das nicht. Meine Stimme fällt einfach unter den Tisch.
6. Weil Wählen heißt, Verantwortung zu übernehmen! Die Politik entscheidet heute über viele Themen von morgen. Wenn ich heute darauf verzichte zu wählen, verzichte ich auch darauf, meine eigene Zukunft mitzugestalten.
7. Weil ich aktiv die Politik beeinflussen kann! Mit meiner Stimme nehme ich Einfluss auf die Politik. Die Politik wiederum nimmt Einfluss auf Fragen des Alltags.
8. Weil auch ungültige Stimmzettel zählen! Lieber einen ungültigen Stimmzettel abgeben, als gar nicht wählen zu gehen — denn ungültige Stimmen zählen in die Wahlbeteiligung hinein. Ein hoher Anteil ungültiger Stimmen setzt ein symbolisches Signal: Das Politikinteresse ist da, aber die Parteien oder Kandidatinnen und Kandidaten schaffen es nicht, die breite Bevölkerung zu repräsentieren.
9. Weil Wählen Bürgerpflicht ist! Niemand ist gezwungen, zur Wahl zu gehen. Ich habe die Freiheit dazu — und sollte sie nutzen. Eine niedrige Wahlbeteiligung zeigt Desinteresse an der Politik und könnte zur Wahlpflicht führen. Und viel wichtiger: Eine Demokratie kann nur dauerhaft bestehen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger an ihr beteiligen.
10. Weil ich beeinflusse, wer Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler wird! Der mit meiner Stimme gewählte Bundestag wählt sie oder ihn. Mit meiner Stimme entscheide ich also mit, welche Partei die Person stellt, die in der nächsten Legislaturperiode die Regierungsgeschäfte führt, die Bundesministerinnen und -minister bestimmt und die Leitlinien der Politik verantwortet.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Foto/Grafik: Adobe_Stock_MQ-Illustrations

Handwerk: „Das ist jetzt zu tun.“

Bundestagswahl 2021: Wie kann Politik Betriebe und Beschäftigte stärken?

Berlin. Betriebe stärken. Fachkräfte qualifizieren. Digitalisierung vorantreiben. Nachhaltigkeit gestalten. Das sind die Erwartungen des Handwerks zur Bundestagswahl 2021. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) bündelt diese inhaltlichen Bedürfnisse und macht konkrete Vorschläge, wie eine Politik für starke Betriebe, gute Ausbildung, nachhaltige Entwicklung und eine digitale Zukunft aussehen kann.

Mit Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hat die Handwerksorganisation in ihren Erwartungen unter dem Titel „Wissen, was zu tun ist“. Antworten vorgelegt auf die Fragen: „Wie kann Politik unsere Betriebe und Beschäftigten stärken?“ „Wie sichern wir gemeinsam die Fachkräfte der Zukunft?“ „Wie können wir die Digitalisierung vorantreiben?“ „Wie gestalten wir die nachhaltige Entwicklung unseres Landes?“

Eine wesentliche Belastung sieht das Handwerk derzeit in den Lohnzusatzkosten. Bis 2040 drohe ein Beitragsanstieg in den Sozialversicherungen auf 50 Prozent. Die Abgaben in diesem Bereich müssten dauerhaft auf unter 40 Prozent begrenzt bleiben, fordert der Wirtschaftszweig. Darüber hinaus setzt er sich für eine entschlossene Bekämpfung aller Formen der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung ein.

Vertrauen stärken

Das Handwerk beklagt in seinem Papier, dass die allermeisten Betriebe umfassende Dokumentationspflichten erfüllen müssen, die allein darauf abzielten, das rechtmäßige Verhalten im Fall staatlicher Prüfungen präventiv darlegen zu können. Hier müsse mehr Vertrauen gegenüber den Unternehmen gezeigt werden. Die Beweislast, ob ein Betrieb einen Rechtsverstoß begangen hat, müsse ausschließlich der Verwaltung oder Verfolgungsbehörde und nicht der jeweiligen Firma obliegen. Handwerksrelevante Gesetzentwürfe sollten in ihrer Vorbereitung einen Praxis-Check durchlaufen, um die Erfahrung und das Fachwissen von Betriebsinhabern und ihren Mitarbeitern zielgerichtet einzubringen.

Steuer senken

Das Handwerk fordert eine Unternehmenssteuerreform, die die steuerliche Belastung auf ein international konkurrenzfähiges Niveau von 25 Prozent senkt. Die ertragsunabhängigen Hinzurechnungstatbestände in der Gewerbesteuer müssten zurückgeführt werden. Betriebliche Investitionen sollten durch verbesserte Abschreibungsbedingungen gefördert und die Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter auf mindestens 1.000 Euro angehoben werden.

Anzeige

Aufträge gewinnen

Die Beteiligungsmöglichkeiten von Handwerksbetrieben an Vergabeverfahren müssen laut den Erwartungen weiterhin durch Fach- und Teillosvergabe gestärkt werden. Zudem seien die Vergaberegelungen der Länder stärker anzugleichen, um grenzüberschreitende Teilnahmen an Ausschreibungen zu erleichtern. ÖPP-Modelle (öffentlich-private Partnerschaft) sollten begrenzt werden, da sie Handwerksbetriebe vielfach aus den jeweiligen Märkten verdrängten.

Fachkräfte sichern

Die Sicherung von Fachkräften ist eine zentrale Herausforderung Deutschlands. Neben der Stärkung des Ansehens der dualen Berufsausbildung müssen die Betriebe durch Förderprogramme wie der passgenauen Besetzung oder der Willkommenslotsenförderung unterstützt werden, Ausbildung weiterhin anzubieten und potenzielle Auszubildende zu finden. Die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte werde eine wachsende Bedeutung haben. Die sich aus dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz ergebenden Potenziale müssten noch besser nutzbar gemacht werden. So sei zukünftig ein Schwerpunkt auf eine praxistaugliche, gesteuerte Zuwanderung beruflich qualifizierter Fachkräfte zu legen.

Mehr Breitband

Das Handwerk erwartet, dass die Telekommunikationsunternehmen ihren Verpflichtungen aus bisherigen Frequenzauktionen zu einer flächendeckenden Breitbandversorgung im Funkbereich nachkommen. Notfalls müssten gesetzliche Vorgaben für regionales Roaming eingeführt werden. Beim weiteren Ausbau der Breitbandverkabelung müssten die entsprechenden Unterstützungsprogramme des Bundes noch handhabbarer und gegebenenfalls verstärkt werden, wobei lokale Initiativen unter Einbindung der örtlichen Wirtschaft einschließlich des Handwerks besonderes Augenmerk verdienten.

Immer digitaler

Gerade die kleinen und mittleren Betriebe brauchen Unterstützung beim Aufbau digitaler Kompetenzen sowie bei der technischen und finanziellen Umsetzung der für sie passfähigen Digitalisierungs-Strategien. Notwendig sei daher eine Verstetigung des erfolgreichen Unterstützungsangebots des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk (KDH) über die laufende Förderperiode hinaus. *red*

➲ www.zdh.de/themen-und-positionen/bundestagswahl-2021/

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.01.2021 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Mehr Förderung, weniger Barrieren

Bonn/St. Augustin. Kurz vor der Bundestagswahl am 26. September haben die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) und der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) an die Politik appelliert, das Fördervolumen für altersgerechte Umbaumaßnahmen von Wohnungen und Gebäuden im KfW-Programm 455-B dauerhaft auf 150 Millionen Euro pro Jahr zu erhöhen. Im Rahmen der Aktion Barrierefreies Bad (ABB) fordern sie Investitionssicherheit, denn in den vergangenen Jahren seien die finanziellen Mittel für barrierereduzierende Maßnahmen aufgrund der Nachfrage bereits zur Jahresmitte nicht mehr verfügbar gewesen. In diesem Jahr sei der ausnahmsweise auf 130 Millionen Euro aufgestockte Fördermitteltopf sogar schon Anfang Juni aufgebraucht gewesen.

„Die Folgen der demografischen Entwicklung werden uns in den nächsten Jahren eine stetig wachsende Versorgungslücke bei altersgerechten Wohnungen bescheren“, urteilt Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK. *red*

➲ www.zvshk.de

Dachdecker wollen am Klima bauen

Branche präsentiert Ideen und Lösungsansätze: Klimawende herbeiführen.

Köln. Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) hat vier große Handlungsfelder zur Bundestagswahl 2021 erarbeitet:

Klimaschutz und Klimawende umsetzen, Rohstoffversorgung sicherstellen, Entsorgungswege zukunftsfest machen und Betriebe stärken.

Der Schwerpunkt liegt im Bereich Klimaschutz, wie ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx erklärt: „Die Flutkatastrophe hat noch einmal deutlich gezeigt, dass die künftige Regierung Klimaschutz zum vordringlichsten Thema machen muss. Hier steht das Dachdeckerhandwerk mit Kompetenz und Tatkraft bereit, die Klimawende mitzubauen. Aber die Umsetzung erfordert noch große Anstrengungen seitens der Politik.“

Energetisch sanieren

„Unsere Hauptforderungen für den Bereich Klimaschutz sind ganz konkret: Förderlandschaft ausbauen, um Sanierungsanreize zu setzen, den Green Deal in Städten umsetzen sowie das Eine-Million-Dächer-Sanierungsprogramm auf den Weg bringen. Es muss eine eigenständige Energie-Effizienz-Behörde etabliert werden, angesiedelt im Bundeswirtschaftsministerium. Unsere Betriebe berichten immer wieder über sehr lange Wartezeiten bei der Bearbeitung der Förderanträge beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. So kann eine Energiewende nicht funktionieren, so erreichen wir nicht die dringend benötigte Erhöhung der Sanierungsquote“, macht Marx deutlich.

Weniger Bürokratie

Damit das Dachdeckerhandwerk als Klimabaumeister agieren kann, müssten zeitgleich noch weitere Voraussetzungen gegeben sein, erklärt Marx weiter. „Die Versorgung von Rohstoffen für Baumaterialien muss gewährleistet werden und Baumaterialien müssen sicher und ohne zusätzlichen bürokratischen Aufwand entsorgt werden können. Aktuell mangelt es an Entsorgungskapazitäten, beispielsweise für asbesthaltige Bauabfälle.“ *red*

➲ www.dachdecker.de

Keine Zukunft ohne Handwerk

Imagekampagne wirbt im Wahlkampfsommer mit Integration, Nachhaltigkeit und moderner Arbeitswelt.

Berlin. Im Wahlkampfsommer machen die Parteien deutlich, wie sie Deutschland voranbringen wollen. Ob Energiewende, Digitalisierung und Infrastrukturprojekte – viele der Ziele lassen sich ohne das Handwerk nicht umsetzen.

Für Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), sind die Herausforderungen der Zukunft unmittelbar mit dem Handwerk verbunden: „Ohne das Handwerk können diese Ziele nicht erreicht werden. Ein leistungsstarkes Handwerk wiederum braucht gezielte Wachstumsimpulse, faire Rahmenbedingungen und spürbare Entlastungen."

Die Zukunftsfähigkeit des Handwerks steht und fällt jedoch auch mit seinen Fachkräften. „Die berufliche Bildung muss in Deutschland weiter gestärkt werden. Nur dann hat das Handwerk eine Chance, die Fachkräfte auszubilden, die es heute wie in Zukunft dringend braucht", so Wollseifer. Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres sind noch über 30.000 Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt.

Das Handwerk setzt selbst alles daran, möglichst viele junge Menschen für die Ausbildung in einem seiner über 130 Berufe zu gewinnen. Zahlreiche Ausbildungsordnungen und -inhalte wurden zum Start des neuen Ausbildungsjahres modernisiert. Mit dem Elektroniker für Gebäudesystemintegration ist zum 1. August ein vollständig neuer Beruf an den Start gegangen, in dem zukünftig die Experten in Sachen Smart Home ausgebildet werden. Um die Vorzüge des Handwerks herauszustellen und junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern, wirbt das Handwerk zudem mit einer bundesweiten Imagekampagne. In diesen Wochen ist die Kampagne auf Plakaten, Bussen, online und im TV präsent. Im Mittelpunkt stehen dabei drei echte Handwerkerinnen und Handwerker, die mit ihren Geschichten aufzeigen, wie zukunftsträchtig das Handwerk in Sachen Integration, Nachhaltigkeit und Modernisierung der Arbeitswelt aufgestellt ist. Themen, die bewusst gewählt sind, da sie der Generation Z besonders am Herzen liegen.

So handelt Stuckateur Werner Will (37) aus Pulheim ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit, indem er am liebsten ausschließlich natürliche Baustoffe verwendet. Auch seine Mitarbeiter motiviert und belohnt er für einen nachhaltigen Lebensstil und fördert ihr Weiterkommen.

Katharina Koch (34) ist erst nach dem Studium der Politikwissenschaften in Berlin und an der Pariser Sorbonne ins Handwerk gekommen. Auch sie setzt in ihrer Fleischerei auf einen modernen und nachhaltigen Führungsstil, auf flexible Arbeitszeitmodelle und berät seit 2019 den Bundeswirtschaftsminister als Mitglied im Mittelstandsbeirat.

Mahmoud Aljawabra (29) aus dem syrischen Daraa wiederum ist das Sinnbild für gelungene Integration. Er ist einer von rund 24.620 Flüchtlingen im Handwerk, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag besitzen. Als Zahntechniker hat er seine Bestimmung darin gefunden, Menschen ihr Lächeln zurückzugeben.

Anpacken und gestalten: Stuckateur Werner Will wirbt als Botschafter der Imagekampagne und ist derzeit überall in Deutschland zu sehen.

Foto: DHKT/handwerk.de, Fotograf: Matthias Ziegler c/o Soothing Shade

Seit dem 9. August sind alle drei Handwerkerinnen und Handwerker als Botschafter im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks auf Bussen und auf Großplakaten in den Großstädten und für mehrere Wochen in TV-Spots sowie auf Motiven im Internet zu sehen. Ergänzend bieten Mini-Dokus auf www.handwerk.de und YouTube einen tieferen Einblick in ihren Arbeitsalltag. *red*

Dokumente digitalisieren – daran kommt heutzutage kein Unternehmen mehr vorbei. Neben ökologischen Gründen sind dafür gesteigerte Wirksamkeit und ein vereinfachter Arbeitsalltag ausschlaggebend. Foto: Adobe_Stock_Eakrin

Das papierlose Büro

Utopie oder überfällig? Es zählt Zusammenspiel von analog und digital.

Berlin. Schon lange existiert der Traum von der Arbeit ohne herumflatternde Zettel und Berge von Dokumenten – seit einigen Jahren sogar die Wunschvorstellung vom komplett papierlosen Büro. Fachleute sind ständig auf der Suche nach Mitteln und Wegen, um es zu realisieren. Ziel ist oftmals die Einführung eines nachhaltigen Arbeitsstils in die unterschiedlichen Geschäftsbereiche von Unternehmen. Am digitalen Arbeiten kommen Betriebe heute nicht mehr vorbei, zu offensichtlich wirken sich die Vorteile auf so ziemlich alle Berufsfelder aus. „Neben den ökologischen Gründen stechen hier besonders eine gesteigerte Effizienz und ein vereinfachter Arbeitsalltag heraus“, erklärt Myrko Rudolph, Geschäftsführer der exapture GmbH. Mit seinem Unternehmen stellt er komplexe Software für Multifunktionsgeräte bereit, die vollständige Digitalisierungsprozesse leistet. „Nichtsdestotrotz werden Unternehmen auch in naher Zukunft nicht ohne Papier im Büro auskommen. Mit diesem Wissen muss deswegen das Ziel lauten, den statischen Informationen einen Weg in digitale Systeme zu weisen“, so der Experte.

Effizienz steigern

Digitales Drucken und Scannen gehört in vielen Büros zum Alltag. Arbeitsabläufe gewinnen durch Befehle auf Knopfdruck und die Standort-, Netzwerk- und Geräteunabhängigkeit an Effizienz. Kommunikation erfolgt schneller, Wissen lässt sich leichter abrufen und es erfolgt eine signifikante Kostenersparnis – beispielsweise durch geringere Druck- und Scankosten. Gewisse Abläufe erfordern aber nach wie vor Papierdokumente und stellen Unternehmen bei der Digitalisierung damit vor große Schwierigkeiten. Rudolph meint: „Hier müssen Verantwortliche ansetzen. Mit Scan-Software steht ihnen eine Brücke zwischen analog und digital zur Verfügung. Deswegen sollte niemand danach eifern, das Papier von der Bildfläche verschwinden zu lassen, sondern einen digitalen Einsatz ermöglichen.“ Denn für Unternehmen zählt das permanente und flexible Abrufen von Daten zu den wichtigsten Schritten auf dem Weg zu effektiven Prozessen.

Das E-Reader-Phänomen

Als vor einigen Jahren E-Books auf den Markt kamen, etablierte sich die einhellige Meinung, das Ende des analogen Buches sei gekommen. Doch entgegen den Erwartungen trat dies nicht ein. Rudolph erklärt den Gleichschritt von analogen und digitalen Dokumenten im Büroalltag in gleicher Weise wie die Emanzipation von E-Books und analogen Büchern: „Wir leben in einer fast komplett digitalisierten Welt. Papier bietet in dieser durch seine Greifbarkeit und seine haptische Wahrnehmung eine Konstante, die für Vertrauen sorgt.“ Analoge Dokumente erweisen sich noch immer als unverzichtbar. Bei besonders hoher Dringlichkeit oder wenn eine gewisse Wertigkeit zugrunde liegen soll, gibt es auch in Zukunft kein Vorbeikommen am Papier. Teilweise schrecken Unternehmen aber nicht nur aus nostalgischen Gründen vor einer gänzlichen Digitalisierung zurück, sondern auch aus Angst vor Neuem. „Bei der Umstellung von altbewährten Prozessen braucht es Aufgeschlossenheit“, bestätigt Rudolph. Scan-Software fungiert als Ergänzung und macht somit zumindest einen Schritt in Richtung des Traums vom papierlosen Büro. „Analoge und digitale Prozesse profitieren voneinander. So wie Treppen und Aufzüge koexistieren sie – mit dem Ziel der digitalen Nutzbarkeit, nicht des Austauschs des Mediums“, so der Experte. *red*

Restaurator werden

Stiftung vergibt Stipendien.

Bonn. Die Anmeldefrist für die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) ausgeschriebenen Bewerbungen um Stipendien für junge Handwerker endet am 30. September. In diesem Jahr sollen 15 Stipendien einer neuen Generation von Handwerkern die Chance eröffnen, berufsbegleitend den Titel „Restaurator/in im Handwerk“ zu erwerben. Die DSD unterstützt Nachwuchskräfte mit 3.000 Euro, damit es ihnen finanziell leichter fällt, die Lehrgänge anerkannter denkmalpflegerischer Bildungszentren zu besuchen und die entsprechenden Prüfungen bei den zuständigen Handwerkskammern ablegen zu können.

Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine von der DSD berufene Fachjury. Die Stipendien gelten für die Dauer der Seminarprogramme. Eine wiederholte Bewerbung ist möglich. Handwerker folgender Gewerke können sich bewerben: Buchbinder, Gold- und Silberschmied, Holzbildhauer, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Orgel- und Harmoniumbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur, Tischler, Uhrmacher, Vergolder und Zimmerer. Der historische Baubestand in Deutschland ist nicht bloß kulturelles Erbe, sondern ein immenses wirtschaftliches Kapital, das zu seiner Pflege und Erhaltung auf hierfür eigens geschulte Handwerker angewiesen ist. Damit das Fachwissen dieses besonderen Arbeitsfeldes in der Denkmalpflege nicht verloren geht, müssen junge qualifizierte Handwerker diese berufliche Weiterbildung durchlaufen. *red*

Fachwissen und Können gefragt: Handwerker, die sich zum „Restaurator“ weiterbilden, können die wichtige Aufgabe übernehmen, historischen Baubestand zu pflegen und zu erhalten. Stipendien erleichtern die Teilnahme am Lehrgang. Foto: M. L. Preiss

INFO

Anmeldung und Auskunft: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Dr. Sandra Rohwedder, ☎ 0228-9091-402, @ stipendien@denkmalschutz.de,
➲ www.denkmalschutz.de/stipendienprogramm

Wie mobil in der Stadt?

EU bereitet einen Aktionsplan vor.

Düsseldorf. Aktuell beteiligt die Europäische Kommission interessierte Kreise an einem neuen Rahmen für städtische Mobilität, den sie noch in diesem Jahr vorzulegen beabsichtigt. Zu erwarten ist kein Rechtsakt zur Regelung städtischer Verkehre, sondern eine Art Aktionsplan, der unterschiedliche Maßnahmen bündelt.

Rückwirkungen auf den Stadtverkehr hat zum Beispiel die Luftreinhalte-Richtlinie, die nach mehrmaliger Verzögerung im kommenden Jahr überarbeitet werden soll. Sie legt Grenz- und Richtwerte für Luftschadstoffe fest und hat in einer Reihe von Mitgliedstaaten zur Einführung von Umweltzonen geführt. Im Rahmen der Konsultation erfragt die Europäische Kommission nun, inwiefern der Flickenteppich an Einfahrtsregelungen zu Beeinträchtigungen führt. Überlegungen zu einer Art gegenseitiger Anerkennung oder Koordinierung im Bereich der Umweltzonen schwelen seit langem.

Zur Förderung nachhaltiger Mobilität hat die Europäische Kommission im Juli 2021 einen Vorschlag für den Ausbau öffentlich zugänglicher Tank- und Ladestellen gemacht. Im Dezember 2021 folgen voraussichtlich weitere, teilweise neue Vorschläge für Ladepunkte in und an Gebäuden.

Ein besonderes Augenmerk wird auf das Instrument der Mobilitätspläne gerichtet. Die sogenannten SUMPs (sustainable urban mobility plans) sind bisher ein freiwilliges Angebot zur Gesamtverkehrsplanung. Die Europäische Kommission erwägt, dieses Instrument aufzuwerten, es unter Umständen für Städte bestimmter Größenordnung verpflichtend zu machen. *red*

Treffpunkt Ehrenamt

Düsseldorf. Einen guten Eindruck über den siebten „Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ auf Schloss Raesfeld vermittelt ein neu ins Internet eingestelltes Kurzvideo. Darin kommen Alice und Eduard Brammertz von der Brammertz GmbH, Aachen, zu Wort. Der vom Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) veranstaltete Treffpunkt wurde gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW (MWIDE NRW). *red*

➲ www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS+CO.
STAHLBAU GMBH
02651. 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

Hans Simons
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME OHG
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung,
Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Anzeige

Alternativ und günstig

Nutzfahrzeuge: Förderung für Erwerb und Ladestelle.

Berlin. Die vom Bundesverkehrsministerium (BMVI) vorgelegte Förderrichtlinie für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben kann nach der Genehmigung durch die Europäische Kommission starten. Damit steht für batterie-, brennstoffzellen- und (Oberleitungs-) hybridelektrische Fahrzeuge, entsprechende Tank- und Ladeinfrastruktur sowie Machbarkeitsstudien ein attraktives Förderprogramm bereit.

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer: „Durchbruch für den Nutzfahrzeug-Bereich. Mit der neuen Förderung setzen wir einen Riesenanreiz für Transportunternehmen, auf klimafreundliche Nutzfahrzeuge umzusteigen. Denn wir fördern nicht nur den Erwerb, sondern auch die dafür nötige Tank- und Ladeinfrastruktur. Wir werden mehr Güter auf die Schiene verlagern. Tatsache ist aber auch, dass die Straße weiterhin einen großen Anteil am Gütertransport haben wird. Darum muss er schnell sauberer werden. Die Nachfrage nach sauberen Fahrzeugen ist entsprechend hoch und die Verfügbarkeit nimmt zu. Mein Appell an die Branche: Nutzen Sie diese Chance!“

Konkret umfasst die Förderrichtlinie als Teil der Umsetzung des Gesamtkonzepts klimafreundliche Nutzfahrzeuge drei Elemente:

1. Förderung der Anschaffung von neuen klimafreundlichen Nutzfahrzeugen der EG-Fahrzeugklassen N1, N2 und N3 sowie auf alternative Antriebe umgerüstete Nutzfahrzeuge der EG-Fahrzeugklassen N2 und N3 in Höhe von 80 Prozent der Investitionsmehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Dieselfahrzeug,
2. Förderung der für den Betrieb der klimafreundlichen Nutzfahrzeuge erforderlichen Tank- und Ladeinfrastruktur in Höhe von 80 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Gesamtausgaben,
3. Förderung der Erstellung von Machbarkeitsstudien zu Einsatzmöglichkeiten von klimafreundlichen Nutzfahrzeugen sowie der Errichtung beziehungsweise Erweiterung entsprechender Infrastruktur in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben.

Bis 2024 stellt das BMVI insgesamt circa 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge sowie circa fünf Milliarden Euro für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur (Pkw und Lkw) bereit. Neben weiteren Maßnahmen des BMVI zur Förderung der Elektromobilität wird auch die neue Förderrichtlinie aus diesen Titeln gespeist. Nähere Details der Förderung regeln der Richtlinientext sowie der erste Förderaufruf vom 2. August 2021.

Chance auch für Handwerksbetriebe: Eine neue Förderung schafft Anreize zum Erwerb und zur Aufladung von klimafreundlichen Nutzfahrzeugen. Foto: Adobe Stock_Björn Wylezich

Wasserstoff im Kommen

Vorbehaltlich einer entsprechenden Genehmigung der Europäischen Kommission ist eine Aufnahme von Wasserstofftankstellen-Infrastruktur in die Förderung für die nächsten Förderaufrufe geplant. Ein Förderaufruf für Wasserstofftankstellen-Infrastruktur im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) wird zudem in der zweiten Jahreshälfte 2021 veröffentlicht. Über das NIP kann Tankinfrastruktur unabhängig von der Beschaffung eines Fahrzeuges gefördert werden. *red*

Kontakt bei Handwerkskammer Aachen:
Peter Motter,
☎ 0241 471-177
@ peter.motter@hwk-aachen.de

➲ www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung – Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihenhallentypen 20 / 40 m – 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Typ Lombard
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-981840 | Fax 02307-43308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall:
0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen detailliert.
TELENOT
Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 52 12 ▲ Email: info@sec-abx.de
http://www.sec-abx.de
SEC Technik Boukes

Weil’s um mehr als Geld geht.
Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind. Mehr Infos auf **sparkasse.de/unternehmen**
Sparkasse

Rufen junge Menschen in die Startlöcher: Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer werben gemeinsam für die duale Ausbildung. Foto: ZDH

Auf die Plätze, fertig, los!

Handwerk und Bundesregierung werben für den Beginn einer Ausbildung.

Berlin. „Gut orientiert! – jetzt in eine #AusbildungSTARTEN“: So lautete der Appell von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer am zweiten gemeinsamen Aktionstag im Rahmen des Sommers der Berufsbildung. Bei einem Treffen mit Schülern eines Berliner Oberstufenzentrums stellten sie innovative Formate der Berufsorientierung vor und machten deutlich, dass junge Menschen auch jetzt noch einen passenden Ausbildungsplatz finden können.

„Die Entscheidung für eine Ausbildung prägt häufig das ganze Leben. Sie muss deshalb gut zum einzelnen Menschen passen. Deshalb unterstütze ich den Aktionstag ‚Gut orientiert‘ und werbe sehr stark für eine der insgesamt über 300 bundeseinheitlich geregelten dualen Ausbildungen – allein im Handwerk gibt es mehr als 130 Berufsbilder“, so Karliczek. „Gerade die Lehre im Handwerk ist ein sehr guter Einstieg in den Arbeitsmarkt. Sie bietet Sicherheit und alle Chancen zum beruflichen Aufstieg. Umso mehr kommt es in diesem Sommer der Berufsbildung darauf an, auf noch unentschlossene junge Menschen zuzugehen, sie mit innovativen Formaten über die Möglichkeiten der Ausbildung zu informieren und ihnen konkrete Optionen für eine Ausbildung zu bieten“, so die Bundesbildungsministerin.

Vor allem in den Abschlussklassen konnten viele Schüler in diesem Jahr wegen Corona keine Praktika absolvieren. Viele wissen noch nicht, wie es bei ihnen weitergeht. Deshalb machten Karliczek und ZDH-Präsident Wollseifer darauf aufmerksam, dass ein guter Ausbildungsbeginn auch noch im September oder Oktober möglich ist. Zahlreiche junge Menschen befinden sich durch Corona noch in der Phase der beruflichen Orientierung und haben ihre Entscheidung noch nicht getroffen. Diese Jugendlichen sollten möglichst individuelle Informationen über die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten einer beruflichen Ausbildung erhalten, damit sie getreu dem Motto gut orientiert eine Ausbildung starten.

Anzeige

In Berlin tauschten sich Karliczek und Wollseifer mit Auszubildenden über die Wege aus, die auch jetzt noch in eine duale Ausbildung in diesem Jahr führen können. Außerdem stellten sie sich den Fragen von Experten sowie Schülern in einer im Livestream übertragenen Podiumsdiskussion. Im Mittelpunkt der Diskussion standen hier innovative Lösungsansätze für die Berufsorientierung.

Die Zahl der zwischen Januar und Juli 2021 in die Lehrlingsrollen aller deutschen Handwerkskammern eingetragenen Ausbildungsverträge liegt mit 87.882 um 6,5 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert. Der Rückstand zum Vor-Corona-Jahr 2019 beträgt -7,6 Prozent. Im Kammerbezirk Aachen wurden in diesem Zeitraum 1.554 neue Verträge abgeschlossen, das waren sogar 17,1 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Rückstand zum Vor-Corona-Jahr betrug 1,8 Prozent. Die aktuellen Zahlen zum 31. August: 1.921 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, 10,3 Prozent mehr als zum 31. August 2020, Rückstand zum 31. August 2019: -1 Prozent.

Die Zahl der aus den Kammern gemeldeten offenen Lehrstellen lag für ganz Deutschland am 31. Juli mit 30.196 4,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Aachen sind aktuell über 450 freie Ausbildungsplätze eingestellt. *red*

➲ www.zdh.de/themen-und-positionen/sommer-der-berufsbildung

INFO

Im „Sommer der Berufsbildung“ (#AusbildungSTARTEN) wollen die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ von Juni bis Oktober 2021 bei jungen Menschen und Betrieben für das Erfolgsmodell der dualen beruflichen Ausbildung werben. Mit insgesamt acht Themen-Aktionstagen und einer breiten Auswahl an Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sollen die vielfältigen Unterstützungsangebote bekannter gemacht und ausbildungsinteressierte Jugendliche und Betriebe zusammengebracht werden. Das gemeinsame Ziel ist, dass möglichst viele junge Menschen im Jahr 2021 ihre Berufsausbildung beginnen.

Hochwasser-Hilfe

Stiftergemeinschaft stützt Ausbildungsbetriebe.

Aachen. Unter den rund 900 Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Aachen, die von der Flutkatastrophe im Juli geschädigt worden sind, sind auch viele Ausbildungsbetriebe. Die Kammer hatte in ihrer Umfrage unter anderem abgefragt, welche Betriebe in den überfluteten Regionen zur Zeit nicht ausbilden können und Hilfe benötigen, zum Beispiel durch zeitweise Kooperation mit einem anderen Ausbildungsbetrieb (siehe Handwerkswirtschaft, Ausgabe August 2021, Seite 6). Der ganz überwiegende Teil der befragten Betriebe sah sich in der Lage, die Ausbildung nach entsprechenden Aufräumarbeiten und Instandsetzungsarbeiten, bei denen auch viele Lehrlinge tatkräftig halfen, zumindest teilweise wieder aufzunehmen.

Ein Hilfsfonds von insgesamt 50.000 Euro soll nun die Betriebe etwas entlasten, die wegen der Hochwasserflut zeitweise nicht oder nicht richtig ausbilden konnten, gleichwohl aber entsprechende Ausbildungsvergütungen gezahlt haben. Je nach Betroffenheit der Betriebe und Lehrverhältnisse kann ein Zuschuss bis zu maximal 3.000 Euro je Ausbildungsbetrieb beantragt werden. Die Geldmittel stammen zum größten Teil von der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen e.V. Die Handwerkskammer Aachen hat ebenfalls Mittel beigesteuert.

„Der Vorstand der Stiftergemeinschaft hat sich direkt nach der schrecklichen Katastrophe einhellig dafür ausgesprochen, hier unbürokratisch zu helfen und einen größeren Geldbetrag zur Verfügung zu stellen“, sagt Michael Mahr, der Vorsitzende der Stiftergemeinschaft. Sie ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Persönlichkeiten aus der Region, die seit über 50 Jahren die Berufsbildung im Handwerk mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten fördert. *gs*

INFO

Anträge können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel eingereicht werden bei Georg Stoffels, ☎ 0241 471-117, @ georg.stoffels@hwk-aachen.de. Ein Rechtsanspruch auf Zahlungen besteht nicht.

Handwerker suchen Sinn

Was überzeugt Fachkräfte bei der Jobsuche?

Köln. Fachkräfte im Handwerk sind bei der Jobsuche eher durch Sicherheits- und Sinnargumente zu überzeugen als durch Karriereversprechen. Das zeigt der Fachkräftereport 2021 von meinestadt.de. Das Marktforschungsinstitut GapFish hat für das Regionalportal 4.200 Fachkräfte mit Berufsausbildung befragt, darunter 329 aus dem Handwerk.

„Gute Aufstiegschancen“ finden 27,4 Prozent sehr wichtig, ein „überdurchschnittliches Grundgehalt“ 36,2 Prozent. Doch die Prioritäten liegen woanders: „Einen sicheren Arbeitsplatz“ bezeichnen 75,6 Prozent als sehr wichtig, die „pünktliche Gehaltszahlung“ sogar 77,4 Prozent. Vor die Alternative gestellt, genug Zeit für die eigene Familie oder gute Aufstiegsmöglichkeiten im Job zu haben, entscheiden sich 84,2 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker für die Familie. Auch einer positiven Unternehmenskultur wird mehrheitlich sehr viel Bedeutung geschenkt, etwa einem stets offenen Ohr der Vorgesetzten (55,3 Prozent) und einer guten Beziehung zu den Kollegen (54,2 Prozent). Um vor der Bewerbung herauszufinden, ob es sich um einen guten Arbeitgeber handelt, schauen sich 69,9 Prozent der Fachkräfte im Handwerk die Karriere-Webseite des Wunschunternehmens an. 58,3 Prozent recherchieren, in welcher Art das Unternehmen in (Online-)Presseartikeln von sich reden macht. 46,8 Prozent checken Arbeitgeber-Bewertungsplattformen.

Erfüllende Arbeit

Der Sinn der Arbeit spielt für die Mehrheit eine große Rolle. 57,5 Prozent der Fachkräfte im Handwerk ist es sehr wichtig, einen sinnvollen Job auszuüben, 58,4 Prozent empfinden die eigene Tätigkeit tatsächlich als „sehr sinnvoll“. Damit ist das Handwerk die Branche mit der zweithöchsten Sinnstiftung. Nur Fachkräfte in der Pflege finden ihre Arbeit noch sinnvoller. Dass für Handwerker die Arbeit mehr als nur reiner Broterwerb ist, zeigt auch die Antwort auf die Frage, ob sie nach einem Millionengewinn im Lotto weiterarbeiten würden: Die Hälfte antwortet hier mit „Ja“. In der Pflegebranche sind es mit 55,2 Prozent nur wenige Prozentpunkte mehr.

Den Sinn ihrer Arbeit erleben die Umfrageteilnehmer ganz individuell: Ein Schreiner beispielsweise macht ihn an seiner „Liebe zum Detail“ fest. Ein Fleischer schreibt, der Sinn seines Jobs bestehe in der „Versorgung der Bevölkerung“, ein Fliesenleger mache durch seine Arbeit „das Leben der anderen angenehmer“ und ein Kfz-Mechatroniker sieht den Sinn darin, für die Mobilität der Menschen zu sorgen. *red*

➲ studien.meinestadt.de

Was denken die Ausbilder?

Einschätzung gefragt: Berufliche Orientierung – welche Wege eignen sich?

Düsseldorf. Wie können Betriebe passende Fachkräfte und Auszubildende finden und inwiefern spielen Aktivitäten der beruflichen Orientierung wie Praktika, Berufsfelderkundungen und Kooperationen mit Schulen eine Rolle bei der Rekrutierung? Zu diesen Fragen realisiert die Prognos AG, im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS), eine Online-Befragung, welche Teil der Evaluation der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in Nordrhein-Westfalen“ ist.

Die Einschätzungen und Erfahrungen der Arbeitgeber sowie Betriebsinhaber sind von zentraler Bedeutung für eine zielführende Weiterentwicklung des Systems der beruflichen Orientierung in NRW.

Alle Betriebe können an der Befragung teilnehmen. Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ermutigt gerade Ausbildungsbetriebe dazu, sich an der Umfrage zu beteiligen, denn diese haben eine besondere Wahrnehmung für und viel Erfahrung mit jungen Menschen sowie rund um das Thema der beruflichen Orientierung. *red*

Die Befragung ist zu finden im Internet:
➲ https://link.prognos.com/Befragung_KAoA

Wie klappt es mit dem Vorgesetzten? Für viele Handwerker ist die Antwort auf diese Frage wichtiger als ihr Einkommen. Foto: www.amh-online.de

Neulich kam ein großes Thema auf: Sollte das Handwerk nur noch E-Lastenräder nutzen? Müssen die Betriebe sogar ihre bestehende Flotte damit ersetzen? Gute Idee, aber sicher nicht für alle möglich. Darüber nachzudenken lohnt sich aber auf jeden Fall. Wobei natürlich ganz klar ist, dass wir Handwerker in vielen Fällen einfach Platz im Auto brauchen. Aber auch nicht alle. Vor allem für die kurzen Strecken kann so ein Lastenrad eine Alternative sein und umweltfreundlich ist es auch. Dennoch ist es unvorstellbar, wie ein Bauunternehmen schwere Teil und Materialsäcke ohne Auto transportieren soll.
Allerdings gibt es genug Fahrten, die man mit so einem Lastenrad machen kann. Außerdem sieht es sportlich und modern aus. Das kommt bei Kunden und Leuten, die einen sehen, gut an. So leicht und günstig kann Werbung sein. Weitere Vorteile: weniger Stau, keine Parkplatzsuche, frische Luft und Bewegung.
Wie auch immer. Es ist absolut sinnvoll, über die eigene Mobilität nachzudenken, denn jeder Kilometer ohne Abgase hilft dem Klima. Denn wir alle sind hierbei gefordert und müssen Verantwortung übernehmen. Weiter wie bisher ist jedenfalls nicht möglich. Allerdings sollten alle auch so fair sein und darauf achten, wo es eben ohne Auto nicht geht. Und da die Kirche im Dorf lassen. Eine Zwangsumstellung ist nicht möglich. Aber wenn alle sich einschränken und so ihren Beitrag leisten, ist schon viel gewonnen.

Ein kleiner Spatenstich, ein großer Schritt in die Zukunft

„Warum ist Holzbauforschung wichtig?“, fragt der kürzlich verabschiedete Rektor der FH Aachen, Prof. Dr. Marcus Baumann, und fährt fort: „Weil wir uns um Nachhaltigkeit bemühen müssen. Mit dem Baustoff Holz sind wir auf einem guten Weg. Wir setzen auf den Holzbau, und dafür brauchen wir eine gute Ausstattung für die Lehre und Forschung.“ Ein entscheidender Schritt – genauer: ein erster Spatenstich – hierfür ist getan: Baumann, Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Bernd Goffart, Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, und die drei Holzbauprofessoren der FH Aachen, Prof. Dr. Wilfried Moorkamp, Prof. Dr. Leif Arne Peterson und Prof. Dr. Thomas Uibel, griffen jetzt zum Spaten und eröffneten damit die Bauarbeiten im Bereich des Bildungszentrums BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen. Auf dieser Fläche wird das Aachener Zentrum für Holzbauforschung (AZH) gebaut.
Es entsteht eine Prüfhalle, in der sich ein Holzbaulabor mit Prüfmaschinen, Klimaräumen, Werkstätten und Büroräumen befinden wird. Ziel ist, die Forschung bei Laubholzverwendung, holzsparende Bauweisen, Hybridbauweisen, Massivholzbauweisen, Verbindungstechnik, Bauphysik und Dauerhaftigkeit weiter voranzubringen.
Im BGZ werden Handwerkerinnen und Handwerker im Bauwesen aus- und weitergebildet. Ihnen ermöglicht das AZH den direkten Austausch mit den Forscherinnen und Forschern. Durch die unmittelbaren Kontakte zwischen Handwerk und Wissenschaft entstehen optimale Bedingungen für die Entwicklung von praxisnahen Innovationen sowie für den Technologietransfer auf dem Gebiet des Holzbaus. Der Handwerkskammerpräsident Marco Herwartz sagt: „Hochschule und Handwerk, Handwerk und Hochschule – das geht Hand in Hand.“ Und der Bürgermeister der Gemeinde Simmerath Bernd Goffart ist überzeugt: „Das ist ein ganz besonderer Tag für die Gemeinde Simmerath.“
Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von 10,6 Millionen Euro, 90 Prozent davon werden im Rahmen der Initiative „Forschungsinfrastrukturen“ durch das Land NRW und durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) der EU gefördert. *ds/red*

Botschaft nach Berlin getragen

Goldschmiedemeisterin Diana Cruz-Bodensiek und Elektrotechnikermeister Juan Pablo Higuera Gomez sprechen über ihr Ehrenamt.

Berlin/Aachen. Die Botschafterin Diana Cruz-Bodensiek aus unserem Kammerbezirk bot Handwerkern in Berlin spannende Einblicke in ihre ehrenamtliche Tätigkeit. „Ihr könnt euch so beteiligen, wie ihr das möchtet. Wenn ihr für euer Handwerk brennt, dann findet ihr immer etwas Zeit.“

Mit diesen Worten beschrieb die Goldschmiedemeisterin aus Aachen mit kolumbianischen Wurzeln ihr Verständnis der Modellinitiative „Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks“. Ziel der Veranstaltung in Berlin war es, bei jungen Menschen mit internationaler Herkunft das Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit für das Handwerk zu wecken. Auch das Interesse ihres Ehemannes hat die deutsch-kolumbianische Goldschmiedin gewonnen. Er ist jetzt ebenfalls Botschafter im Handwerk und gerne mit seiner Frau nach Berlin gefahren.

Kennenlernen und Motivation

Sieben Teilnehmende des „Arrivo Berlin“ Ausbildungscoachings trafen sich mit den Organisatoren von „Arrivo“ und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH). Als weitere Gäste nahmen neben Botschafterin Bodensiek Elektrotechnikermeister Juan Pablo Higuera Gomez (Aachen) und Ahmed Moussa (Hannover) teil. Die motivierende Atmosphäre der Veranstaltung führte bei den Gästen rasch dazu, ihre persönlichen Gründe für eine ehrenamtliche Beteiligung bei der Botschafter-Initiative zu erläutern.

Stolz zu sein auf das bisher Erreichte, den eigenen Beruf vorstellen zu können und andere an der Freude des eigenen Berufs teilhaben zu lassen, waren dabei die genannten Gründe, warum sich die Gäste künftig als ehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks engagieren möchten.

Einsatzformate und Angebote der Initiative

Im zweiten Block der Veranstaltung wurde die Modellinitiative inhaltlich vorgestellt. Insbesondere die Einsatzformate – wie beispielsweise das Sprechen vor Publikum bei Präsenzveranstaltungen, in Online-Formaten oder auch die Produktion individueller Botschafter-Videos – stießen bei allen Teilnehmenden auf Interesse. *ds/red*

- www.botschafter-des-handwerks.de
- www.netzwerk-iq.de

» Die Botschafter sind für mich wie eine Familie geworden. Durch die Einsätze gewinnen alle, die Zuhörer, aber auch wir selber, jede Geschichte ist einzigartig und eine Bereicherung für jeden von uns. Ich liebe diese Arbeit, Danke, dass ihr mir diese wunderschöne Aufgabe anvertraut!. «

Diana Patricia Cruz-Bodensiek, Botschafterin im Handwerk aus Aachen, Goldschmiedemeisterin

INFO

Die Initiative „Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks“ der ZWH (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk) verfolgt einen neuen Lösungsweg zur Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt und zur Behebung des Fachkräftemangels im Handwerk: Vielfalt zeigen und dadurch Fachkräfte gewinnen.
Handwerkerinnen und Handwerker mit Zuwanderungsgeschichte, die selbst bereits erfolgreich in ihrem Beruf sind, unterstützen eingewanderte Menschen ehrenamtlich bei der Arbeitsmarktintegration. Dies tun sie, indem sie als Botschafter ihre eigene Geschichte erzählen, Fragen beantworten und Beratungsfachkräfte ihrer zuständigen Handwerkskammern auf Informationsveranstaltungen begleiten. In virtuellen und Präsenzveranstaltungen berichten sie von ihren Erfahrungen im Handwerk und können so über Berufsbilder informieren und sowohl Höhen als auch Tiefen ihres Wegs ins Handwerk teilen. So können spätere Ausbildungsabbrüche vermieden und realistische Erwartungen an eine Karriere im Handwerk geweckt werden.
Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Botschafterin in Berlin: Goldschmiedemeisterin Diana Cruz-Bodensiek bot Handwerkern in Berlin spannende Einblicke in ihre ehrenamtliche Tätigkeit. *Foto: privat*

Mobilität aus der Kraft der Sonne

Wallboxen, Photovoltaikanlagen und Stromspeicher: Kohl-Gruppe startet mit „Kohl Energy GmbH powered by Priogo“ ein neues Geschäftsfeld.

Aachen. Rainer Vogel zeigte spielend, was die „Kohl Energy“ im Großen vorhat: Der Geschäftsführer schaltete eine Taschenlampe ein und ein Spielzeugauto fuhr aufgrund der Energiezufuhr selbstständig los. „Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich zu engagieren“, sagt Vogel. „Es gibt in Deutschland knapp zwei Millionen Solaranlagen. Das ist schon ordentlich, aber da ist noch viel Luft nach oben und diese Chance möchten wir wahrnehmen. Unser Angebot ist in drei Bereiche gegliedert: Solartechnik, Stromspeicher und Ladesäulen.“ Seit einigen Monaten sind auch die Dächer des Autohauses an der Neuenhofstraße in Aachen mit einer Solaranlage ausgestattet. „Damit decken wir in Spitzenzeiten 90 Prozent des täglichen Bedarfs ab“, freut sich Rainer Vogel. „Es sind alle aufgefordert, sich in diesem Bereich zu engagieren und wir freuen uns, dass die Stadt Aachen uns dabei unterstützt.“

Freuen sich über das neue Unternehmen: (v.l.n.r) David Muggli, Vorstandsvorsitzender Priogo, Margit Kohl-Woitschik und Rainer Vogel, beide Geschäftsführer Kohl Automobile und Kohl Energy, Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, Detlef Neuhaus, CEO der Firma Solarwatt. Foto: Kohl

„Das Thema nimmt Fahrt auf!“

Deren erste Vertreterin, Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, freute sich über die Veranstaltung mit geladenen Gästen. „Aachen lebt von Wissenschaft, Qualität und Menschen, die netzwerken können“, sagte sie. Und weiter: „Ich danke jedoch zunächst meinem Vorgänger Marcel Philipp, für den die Förderung der E-Mobilität in Aachen ein Schwerpunktthema seiner Amtszeit war, der Vieles in Bewegung gebracht hat. Gewisse Dinge brauchen Zeit, aber das Thema nimmt Fahrt auf.“

Dabei bedarf es nicht nur E-Mobilität auf der Straße, sondern für die E-Mobilität ist Energie notwendig. „Wir brauchen das Umdenken der Menschen, fachkundige Wegbegleiter und letztlich auch häusliche Energiegewinnung“, appellierte Keupen. „Es ist sehr gut, dass in einem Autohaus, das eigentlich für Verbrenner steht, nun E-Mobilität gefeiert wird. Wir müssen vernetzt denken und das wird hier wunderbar vorgeführt.“

Carsharing

Die Oberbürgermeisterin erklärte: „Es bleibt nicht mehr viel Zeit, den Klimawandel aufzuhalten, und jeder muss aktiv werden, sonst können wir die Mobilitätswende nicht nach vorne bringen.“

Die Zahl der Fahrzeuge ist in Aachen in den letzten Jahrzehnten auf jetzt 115.000 Pkw gestiegen. Der Trend ist eine Belastung für die Organisation des Parkens. „Ein Teil der Mobilitätswende ist das Carsharing“, sagte Keupen. „Wir haben als Stadt Aachen vor einigen Jahren ein wegweisendes Modell aufgestellt und es zeigt, dass wir mutig waren, wie Veränderungen funktionieren. Die E-Autos machen zurzeit nur vier Prozent aus, den Satz möchten wir anheben. ‚Aachen Clever Mobil‘ ist ein Umsteiger-Programm für Pendlerinnen und Pendler mit dem Ziel, Mitarbeitende dazu zu bewegen, mit dem Umweltverbund statt mit einem Verbrennerauto zu pendeln.“

Betriebliches Mobilitätskonzept

Das Team von „Aachen Clever Mobil“ ermittelt und präsentiert den Arbeitgebenden in Aachen das individuelle Umsteiger-Potenzial der Mitarbeiter, um anschließend organisationsspezifische Ambitionen und Ziele zu definieren, wobei Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen. Das Unternehmen Kohl nimmt seit 2019 als eines von sieben Aachener Vorreiterunternehmen am Programm teil. 2020 führte es Pedelec-Testwochen durch und bietet seit einem Jahr ein Fahrradleasing an.

Sonne ins Auto

Aachen hat sich mit dem Förderprojekt „Modellstadt ohne Emissionen im Verkehr“ im Rahmen eines Wettbewerbs zum kommunalen Klimaschutz NRW qualifiziert. In Aachen-MooVe werden verschiedene Aspekte der klimafreundlichen Mobilität im Innenstadtbereich gefördert, darunter der Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur, 15 Mobilstationen, Fahrradabstellanlagen, Mitfahrbänke, Mobilitätsmanagement bei Verwaltungen sowie privaten Unternehmen, die Entwicklung neuer sowie nachhaltiger und emissionsfreier Zustellkonzepte und die Förderung alternativer Antriebstechnologien über die Einführung emissionsfreier Nutzfahrzeuge. „Jede noch so kleine Initiative ist wichtig mit dem Ziel, die Sonne intelligent auch ins Auto zu bringen“, so Keupen. „Wir freuen uns, dass wir hier die Firmengründung mit begleiten können.“

Gelebte Sektorkopplung

Im Bereich der regenerativen Energie gibt es viele Produkte. Die Firma Solarwatt ist eine der innovativsten in Deutschland laut Wirtschaftsmagazin Brand eins. „Uns gibt es seit 25 Jahren – wir sind spezialisiert auf den Hausbaubereich“, erklärte CEO Detlef Neuhaus. „Vor etwa sieben Jahren haben wir begonnen mit BMW zusammenzuarbeiten, denn ein E-Auto muss sauberen Strom bekommen. Unser Ziel ist es, die Technologien zu matchen. Das Zauberwort heißt: gelebte Sektorkopplung – mit einem langlebigen Glasmodul, optimaler Steuerung und dem neuen Energiespeicher Battery Flex AC-1. Die Zellen sind die gleichen wie im Elektro Mini, die Autos können geladen werden, auch wenn die Sonne nicht scheint. Wir freuen uns ganz besonders, den Speicher zusammen mit BMW entwickelt zu haben, und brauchen nun Geschwindigkeit. Die kriegen wir nur, wenn sich Unternehmen zusammentun wie Kohl und Priogo oder BMW und Solarwatt.“

Handel powered by Handwerk

„Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut“, sagte Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen. „Erstens: Es geht um die Eröffnung eines neuen Aachener Unternehmens – Handel powered by Handwerk. Zweitens: Elektrotechnik und Ladeinfrastruktur. Drittens: Es geht um uns und unsere Zukunft.“

In seinem Impulsvortrag über das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung in Deutschland betonte Herwartz auch, dass Handel und Handwerk viel gemeinsam haben. „Hier vereinbaren sich nicht nur Mobilität und Strom, sondern auch Handwerker und Akademiker. Deswegen bin ich mir sehr sicher, dass Kohl Energy ein Erfolgsmodell wird.“

Abschließend rief Herwartz dazu auf, die eigenen Gewohnheiten zu überdenken, umweltbewusster zu leben und Energie effizient zu nutzen: „Wo Energie produziert wird, soll sie gespeichert und verwendet werden. Ein Elektrofahrzeug ist hocheffizient und hat wenige Reibungseffekte. Der Wirkungsgrad des Elektroautos beträgt 64 Prozent, des Brennstoffzellenautos 27, des Benziners 20 Prozent. Wichtig ist, dass die Akkus eines Elektroautos umweltverträglicher werden. Der größte Teil der Akkus ist in Handys und Laptops. Wir müssen die Möglichkeiten zur CO_2-Reduzierung nutzen. KOHL Energy sorgt dafür, dass die nötige Energie gewonnen, gespeichert und genutzt wird. Das spart CO_2 und schont den Geldbeutel. Der Klimawandel ist im vollen Gange. Die heutige Eröffnung ist ein gelungenes Beispiel mit unternehmerischem Mut. Ich wünsche viel Erfolg.“ *red*

Hier kommt Erfahrung zum Tragen.

Wenn es um Dienstleistungen in den Bereichen Stahlhandel, Recycling und Transport geht, steht der Name WERTZ nicht nur in der Region Aachen ganz oben. Seit 1921 sind wir für zuverlässige Auftragsabwicklung und vorbildlichen Service in den Kategorien:

- Schrott und NE-Metall-Recycling
- Stahlhandel und Brennschneidbetrieb
- Container- und Entsorgungsdienste
- Gabelstapler – Verkauf und Service
- Autokrane und Schwertransporte

bekannt. Mehr Informationen finden Sie unter www.wertz.de.

WERTZ

WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
WERTZ Autokrane GmbH & Co. Transporte KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. +49 (0) 241/555 02-0, info@wertz.de

WERTZ Schrott- und Metallhandel
Düren GmbH & Co. KG
Brückenstraße 260, D-52351 Düren
Tel. +49 (0) 2421/39 20 14

Kleiner Piks, große Wirkung

„Wer will, dass unsere Betriebe wieder ohne Einschränkungen arbeiten und ausbilden können, der muss sich impfen lassen“, sagt Holger Schwannecke. Er ist Generalsekretär beim Zentralverband des Deutschen Handwerks. Nicht nur er appelliert an alle Handwerkerinnen und Handwerker: „Ärmel hoch! Jede Impfung zählt!“

Auch in der Handwerkskammer Aachen und ihren Bildungszentren – unser Foto zeigt Präsident Marco Herwartz, Hauptgeschäftsführer Peter Deckers und Personalratsvorsitzenden Markus Stollenwerk im BGZ Simmerath – sind Plakate gut sichtbar platziert. Sie werben für den kleinen Piks.

„Das Impfen ist der einzige Ausweg aus der Pandemie. Nur, wenn unsere Gesellschaft weitgehend geimpft ist, werden wir den Virus in den Griff bekommen“, ist sich HWK-Präsident Marco Herwartz sicher. Die Impfung sei nicht nur eine Frage gesellschaftlicher Solidarität, sondern auch ein Beitrag zu sicheren und gesunden betrieblichen Abläufen.

„Jeder, der sich impfen lässt, sichert auch das wirtschaftliche Leben und damit Arbeitsplätze“, sagt Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers. Im nordrhein-westfälischen Handwerk arbeiten rund 1,2 Millionen Beschäftigte. Im Kammerbezirk Aachen sind es über 92.000 Handwerkerinnen und Handwerker in fast 17.000 Betrieben.

Überall und an jedem Tag zeigen Handwerker, dass sie anpacken können und die Ärmel hochkrempeln. Jetzt gilt es, die Ärmel hochzukrempeln für die Impfung gegen das Corona-Virus. Das Handwerk will keine gesetzliche Impfpflicht. Die Möglichkeiten sollten noch leichter zugänglich sein. Es geht darum, wo immer möglich zu impfen, am besten überall dort, wo Menschen ohnehin sind: in den Straßen, vor Supermärkten. *ds/Foto: Doris Kinkel-Schlachter*

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Markus Holländer, Jülich, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 50 Jahre; Peter Schäfers, Aachen, Ehrenobermeister der Schornsteinfeger-Innung für den Kammerbezirk Aachen, 80 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Ralf Böker, Elektroinstallateurmeister, Würselen; Hermann Bücker, Zimmererermeister, Simmerath; Harry Dix, Orgel- und Harmoniumbauermeister, Mechernich; Peter Gerard, Tischlermeister, Aachen; Norbert Haselier, Kfz-Mechanikermeister, Geilenkirchen; Boris Heller, Schornsteinfegermeister, Heinsberg; Udo Hermanns, Elektroinstallateurmeister, Aachen; Karl-Josef Keysers, Kälteanlagenbauermeister, Langerwehe; Markus Lambertz, Kfz-Mechanikermeister, Wassenberg; Audrey Massing-Kaulen, Friseurmeisterin, Eschweiler; Karl-Heinz Meuffels, Stuckateurmeister, Heinsberg; André Josef Meuser, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Schleiden; Jürgen Nägeler, Zimmerermeister, Stolberg; Markus Reßmann, Zimmerermeister, Nörvenich; Bernd Schell, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Aachen; Heinrich Udo Schmitz, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Wegberg; Frank Theißen, Elektroinstallateurmeister, Stolberg; Alexandra Titze, Friseurmeisterin, Erkelenz; Gotthardt Walter, Zimmerermeister, Aachen; Maurice Welters, Elektroinstallateurmeister, Selfkant.

50-jährigen Meisterjubiläum
Herbert Decker, Maler- und Lackierermeister, Düren; Renate Kohns-Christ, Friseurmeisterin, Bad Müns-tereifel; Anni Schreiber, Friseurmeisterin, Geilenkirchen; Friedrich Skotz, Konditormeister, Blankenheim; Hermann-Josef Theissen, Schlossermeister, Wegberg.

60-jährigen Meisterjubiläum
Katharina Courte-Janczyk, Radio- und Fernsehtechnikermeisterin, Düren; Karl Paul Ertz, Tischlermeister, Aachen; Günther Hilgers, Friseurmeister, Wassenberg; Helmut Küpper, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Willi Heinzen, Tischlermeister, Hellenthal; Heinz-Barthel Lance, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Aachen; Erwin Lennartz, Friseurmeister, Hürtgenwald; Manfred Menning, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Aachen; Benedikt Schieren, Tischlermeister, Geilenkirchen; Manfred Suthoff, Friseurmeister, Grefrath.

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Heinz-Josef Cremer, Karosseriebauer und Kfz-Mechatroniker bei der Firma Heinrich Heiden GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Düren; Roland Ohlenforst, Schlosser bei der Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

40-jährigen Arbeitsjubiläum
Heinz Hahn, Metallbauer bei der Firma Frenken & Erdweg GmbH, Heinsberg; Michael Schmitz, Maschinenbauer bei der Firma Hamacher Maschinenbau GmbH oder Rechtsvorgänger, Aachen; Franz-Anton Zitzen, Landmaschinenschlosser bei der Firma Frenken & Erdweg GmbH, Heinsberg.

50-jährigen Arbeitsjubiläum
Jörg Brose, Geschäftsführer bei der Firma TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik mbH oder Rechtsvorgänger, Kreuzau-Stockheim.

60-jährigen Arbeitsjubiläum
Axel Ulrich, Geschäftsführer bei der Firma Heinrich Heiden GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Düren.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für:
Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102;
Betriebsjubiläen und Geburtstage: Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101;
Silberne, Goldene und Diamantene Meisterbriefe:
Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

Selbstbewusst und kompetent: Unternehmer sollten die Potenziale von Mitarbeitern erkennen, fördern und nutzen. Sie sollten unbedingt im Blick haben, dass sowohl Frauen als auch Männer Führungspositionen erfolgreich besetzen können. Foto: www.amh-online.de

„Hier lang – Karriere zieht Kreise“

Veranstaltungen zur Förderung von Mitarbeitern und der eigenen Laufbahn.

Aachen. Wer die eigene Karriere vorantreiben oder das Unternehmen weiterentwickeln möchte, muss seinen Radius erweitern. Deshalb lädt der diesjährige Frauen-Business-Tag „Hier lang – Karriere zieht Kreise“ am Freitag, 1. Oktober, Personalverantwortliche, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer aus kleinen und mittleren Unternehmen der Region Aachen sowie weibliche (Nachwuchs-)Führungskräfte in das Dorint Hotel Düren ein und bietet neben einem attraktiven Programm die Möglichkeit, sich zu vernetzen und über die Karriereentwicklung von Frauen zu diskutieren.

Potenzial erkennen und fördern – das kann im Arbeitsalltag schon mal untergehen. Obwohl Karriereförderung – sowohl die persönliche als auch die der Mitarbeiter – ein bedeutsames Instrument für die langfristige Bindung an ein Unternehmen ist, werden die Ressourcen der eigenen Kreise oft nicht ausreichend genutzt. Insbesondere bei der Besetzung von Führungspositionen ist die Spanne zwischen Frauen und Männern noch immer enorm. Bei der Veranstaltung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Aachen in Kooperation mit dem Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung Düren, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit Aachen-Düren, dem Jobcenter des Kreises Düren, der Gleichstellungsstelle Kreis Düren und der Regionalagentur Aachen soll herausgearbeitet werden, worauf Personalverantwortliche bei einem internen, gendersensiblen Talentmanagement achten sollten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung mit Angabe des gewünschten Workshops ist online möglich:

➲ www.regionaachen.de/hierlang

„Kopfkino“
Woran Frauen bei Karriere denken, darum geht es am Montag, 4. Oktober, bei der Veranstaltung „Kopfkino“ im Corso Filmpalast Hückelhoven (Hilfarth). Vorbildfrauen aus kleinen und mittleren Unternehmen der Region Aachen erzählen, welche Karrierewege sie eingeschlagen haben, und geben Einblicke in ihren persönlichen Berufs- und Lebensweg. Dabei ist unter anderen Bäckermeisterin Maria Scheufens von der Bäckerei Maria von Heel aus Gangelt-Birgden. Einen Impulsvortrag mit dem Titel „Wer Ziele hat, kommt an“, hält Autorin Anke Fehring. Sie gibt Selbstcoaching-Tipps für den Karriereweg. Die Veranstaltung wird moderiert von Ines Kubat (Medienhaus Aachen). Die Teilnahme ist auch hier kostenlos. *red*

Anmeldung:
➲ www.regionaachen.de/kopfkino

Weitere Informationen:
Anna-Theresa Kluchert,
☎ 0241 9278721-32
@ kluchert@regionaachen.de

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Flachbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
www.kurt-steiger.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)2 41-9 20 38-0
Fax: +49(0)2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Nilfisk SC401
• Kompakt und wendig
• Werkzeuglose Wartung
• Leistungsstarker Saugmotor
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
Nilfisk

Delheid Soiron Hammer.
Rechtsanwälte
JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
22 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN
Unser Kompetenz-Team Bau- und Architektenrecht
Carlo Soiron
Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW
Markus Cosler
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Lehrbeauftragter für Baurecht an der FH Hannover
Dr. Martin Weber
Fachanwalt für Verwaltungsrecht (Öffentliches Baurecht)
Fachanwalt für Vergaberecht
Melanie Bentz
Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht
Markus Meyer
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Christian Deutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de
LEX-EUREGIO AACHEN·HASSELT·HEERLEN LIÈGE·MAASTRICHT

CREDITREFORM.DE
GEMEINSAM IST MEHR DRIN
Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow – für die besten Bonitätsauskünfte
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Keine Veranstaltung ohne Konzept

Die Planung von Meetings, Konferenzen und mehr steht während der Pandemie auch jetzt noch vor besonderen Herausforderungen.

Schritt 1: Faktencheck

- Wie setzt sich die Gesellschaft zusammen? Grundlage für die Teilnahme ist die jeweils gültige Coronaschutzverordnung.
- Die Location sollte gewährleisten, dass Abstände eingehalten werden können.
- Bei der Budgetplanung berücksichtigen, dass Kosten für Hygienemaßnahmen anfallen. Auch wenn es nicht für jede Veranstaltung erforderlich ist, empfiehlt es sich doch, ein Hygienekonzept zu erstellen. Eventuell bietet dies aber auch der Location- oder Cateringpartner an.
- Um auf Nummer sicher zu gehen, am besten die Corona-Info von Stadt und StädteRegion Aachen frühzeitig kontaktieren:
  ☎ 02 41/51 00 51
  ➲ www.städteregion-aachen.de

Schritt 2: gute Planung

- Termin festlegen, idealerweise auch einen Plan B und Alternativtermin bereithalten, da coronabedingte Verschiebungen nach wie vor möglich sein können.
- Das zuvor bestimmte Budget mit den bereits eingegangenen Kostenvoranschlägen abgleichen und eventuell neue Angebote einholen. Anschließend auf eine Location festlegen und diese reservieren.
- Gästeliste erstellen, Einladungen anfertigen und verschicken. Auf die Zugangsvorgaben der Coronaschutzverordnung hinweisen.
- Thema und Rahmenprogramm überlegen (Unterhaltung, Aktivitäten, Musik, Verpflegung). Eventuell Dienstleister anfragen und rechtzeitig besprechen, welches Equipment benötigt wird.
- Helfer aus dem Mitarbeiter-/Kollegenkreis anfragen und ihnen Verantwortlichkeiten in der Planung sowie bei der Durchführung der betrieblichen Veranstaltung zuweisen.

Schritt 3: perfekte Organisation

- Zu- und Absagen der Gäste überprüfen und tatsächliche Teilnehmerzahl erfassen. Diese gilt als Basis für alle weiteren Planungen.
- Benötigte Dekorationsmaterialien zusammentragen (falls sie nicht bereitgestellt werden).
- Klären, ob das benötigte Equipment vor Ort zur Verfügung steht, und ansonsten reservieren, um es budgetgerecht und für den aktuellen Zeitraum zu mieten.
- Reservierungen und Buchungen für Dienstleister bestätigen.
- Gegebenenfalls die An- und Abreise der Gäste organisieren und deren Unterkünfte rechtzeitig reservieren.
- Ein geeignetes Sicherheits- und Hygienekonzept erstellen.
- Bestuhlung und Tischordnung mit nötigen Abständen festlegen.
- Finalen Ablaufplan mit zeitlichen Puffern erstellen und diesen mit dem Service-Koordinator besprechen.
- Festlegen, wie die Einlasskontrolle am Veranstaltungstag ablaufen soll, wie Namen, Daten und 3G-Nachweise erfasst werden.

Einen Haken dran machen: Wer früh genug plant, vermeidet Hektik und Pannen. Foto: shutterstock.com/Pasuwan

PLANUNG IN DER PANDEMIE

In Coronazeiten ist im Vorfeld von Tagungen und Events einiges zu beachten. Die Handwerkswirtschaft stellt wichtige Punkte zusammen:

- Die aktuelle Fassung der Coronaschutzverordnung gilt in NRW vorerst bis zum 17. September 2021. Geimpften und Genesenen stehen grundsätzlich alle Einrichtungen und Angebote wieder offen. Bestehen bleibt eine Maskenpflicht in Innenräumen und an infektionskritischen Orten. Die AHA-Verhaltensregeln bleiben für Privatpersonen weiterhin empfohlen. Alle Personen, die weder vollständig geimpft noch genesen sind, haben bei Veranstaltungen eine Pflicht zur Vorlage eines negativen Antigen-Schnelltests. Der Inzidenzwert 35 löst strengere Maßnahmen aus: Bei privaten Feiern mit Tanz oder bei Großveranstaltungen ab 2500 Personen im Freien muss ein negativer PCR-Test vorgelegt werden. Alle Tests dürfen nicht älter als 48 Stunden sein.
- Die Erstellung eines Hygienekonzepts ist in jedem Fall sinnvoll. Temperaturmessungen beim Einlass gehören ebenso dazu wie die Vorlage des Impf- oder Genesenennachweises bzw. des negativen Testergebnisses. Die Rückverfolgbarkeit muss durch Teilnehmerlisten sichergestellt werden.
- Wer schon in der Einladung über diesen Ablauf informiert, gibt Personen mit Erkältungssymptomen oder solchen, die nicht dazu bereit sind, einen Test vorzulegen, die Möglichkeit, früh abzusagen.
- Während 3G-Gäste ohne Masken an ihrem Platz sein dürfen, gilt für das Servicepersonal eine ständige Maskenpflicht.
- Nach wie vor trägt Social Distancing zum Wohlfühlen bei. Stellen Sie sicher, dass in der Location ausreichend Platz vorhanden ist.

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF

Elementarschadendeckung ??

1. Sind Sie mit Ihrem Betrieb gegen Elementarschäden versichert, u.a. gegen Starkregen, Überschwemmungen etc. ?
Wir senden Ihnen auf Wunsch Vergleichsangebote zu Ihren Versicherungsverträgen !

2. Transporterinhaltsversicherung
Erweiterte Tages- und Nachtzeitklausel !
Optional: Baustellenschutz für Material und Maschinen
Leistung auch z. B. bei Notbremsung bzw. Ausweichmanövern

3. VHV Kautionsversicherung - sehr günstig
Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.
Kostenlose Umschuldung bestehender Bürgschaften

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Hans Paul Scharf
z. B. auch Vertriebspartner der NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Ungebundener Versicherungsvermittler
Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hp-scharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Marktnähe garantiert!
Konferenzzentrum: Haus des Handwerks.
Tagen Sie in Ruhe. Zentral gelegen,
mit Nähe zum Mittelstand.

Service: 0241 471-121
sofia.krahnen@hwk-aachen.de
hwk-aachen.de/konferenzzentrum

Handwerkskammer Aachen

Einfach mal raus!

Klausurtagung: Raum und Zeit für neue Ziele.

Ideen sammeln und Pläne schmieden außerhalb des Alltags: Ein Workshop mit den Mitarbeitern kann Betrieben Perspektiven eröffnen. *Foto: Adobe Stock_zinkevych*

Politische Parteien machen es. Und auch in Chefetagen großer Unternehmen, bei kleinen Betrieben und Organisationen oder gar in einzelnen Teams wird es immer selbstverständlicher: Klausurtagung – damit die Arbeit neu justiert wird. Einfach mal raus aus dem Büro, raus aus dem ganzen Alltagstrubel. Sich zurückziehen zu einem gemeinsamen Workshop für einen Tag oder länger. Mit den Menschen, mit denen man für das Arbeitsergebnis verantwortlich ist und mit denen die Zukunft des Unternehmens gestaltet wird. Doch eine Klausurtagung planen, den Ablauf sowie die Themen und die Methoden, das braucht einen zeitlichen Vorlauf. Damit das Ergebnis optimal ist.

Abstand zum Alltag

Sinn einer Klausurtagung ist, sich in Ruhe zu überlegen, was gut und was weniger gut lief in der vergangenen Zeit. Manchmal jeder für sich alleine und auch wieder gemeinsam. Miteinander die Beobachtungen im Unternehmen und auf dem Markt abgleichen. Diese bewerten und neue Ideen spinnen, um dann als Firma angemessen auf die Veränderungen und Anforderungen zu reagieren. Die Qualität des Reflektierens und Vordenkens ist bei einer solchen Veranstaltung eine andere als bei den Meetings des Tagesgeschäfts. Der Abstand zum Alltag bringt neue Einblicke. Die anderen äußeren Bedingungen bewirken die Veränderung des Blickwinkels. So können kreative Lösungen entstehen und innovative Ansätze. Und es kann die Erkenntnis reifen, dass die Strukturen und Abläufe nicht mehr nützlich sind. Gerade wenn eine umfassende Veränderung wie zum Beispiel die Unternehmensnachfolge ansteht, ist eine Klausurtagung eine gute Möglichkeit, das Führungsteam in den „Change"-Prozess mitzunehmen. Dabei kann gemeinsam überlegt werden, wie die Belegschaft vorbereitet und beteiligt werden und Lösungen gefunden werden können, die alle mittragen.

Perspektive wechseln

Inzwischen stehen fast alle Führungskräfte und Mitarbeitende täglich vor der Herausforderung, wie sie in ihrer verfügbaren Zeit all die Arbeit schaffen sollen. Es ist häufig zu viel, was Aufmerksamkeit fordert. Dazu gehören die vielen verschiedenen alten und neuen Kommunikationswege mit ihren ständigen Unterbrechungen, die „U-Boot-Projekte", die aus dem Nichts auftauchen und umgehend erledigt werden müssen, die Schnelligkeit, mit der Entscheidungen getroffen und Arbeiten erledigt werden müssen. Das alles lässt wenig Zeit zum Nachdenken. Der fokussierte Blick auf die To-do-Liste hält Beschäftigte im Hamsterrad und hindert beim Nach- und Querdenken. Doch soll die Arbeit auf Dauer die Qualität halten oder gar steigern, braucht es Zeit, die Perspektive zu wechseln, um Gewohntes in Frage zu stellen und um neue Ideen zu entwickeln.

Unternehmer, die gute Erfahrungen mit Klausurtagungen gemacht haben, berichten, dass die dort gesetzten Impulse die vielfältigen Aktivitäten im Betrieb und die unsortierten Überlegungen im Vorfeld auf ein gemeinsames, verbindliches Ziel für die nächsten Jahre gebündelt hätten. So hätten alle einen Überblick erhalten, wo es hingehen soll. Die Beteiligten wüssten nun, mit welcher Arbeit am sinnvollsten begonnen werden sollte. Die Klausurtage seien Hilfe gewesen, Energien und Ressourcen auf Zukunft hin effektiver einzusetzen.

Neutraler Moderator

Für ein optimales Ergebnis der Tagung kann es sehr hilfreich sein, einen externen Moderator zu bestellen. Denn die Moderation sorgt dafür, dass die Teilnehmer in der vorgegebenen Zeit auch wirklich zu einem Ergebnis kommen. Wichtig für die Auswahl ist, dass der Moderator in einem Prozess moderieren kann und situativ auf die Entwicklung reagiert. Der zeitliche Rahmen und Veranstaltungsort sollten frühzeitig vereinbart und gebucht werden.

Selbstverständlich ist, dass am Ende der vereinbarten Zeit für alle tragfähige Vereinbarungen stehen. Jede und jeder weiß, was die nächsten Schritte sind und auch was jeder zu tun hat, damit das große Ganze gelingt. Diese klar umschriebenen und vereinbarten Arbeitspakete werden die verschiedenartigen Ressourcen im Arbeitsalltag schonen. *Quelle: Lioba Heinzler*

AUSBLICK

In der nächsten HW berichten wir schwerpunktmäßig über die Themen „Recht + Steuern + Versicherungen" und „Energie-Check".

Kloster Heidberg Eupen
Business & Event Center

Ostbelgien

A SPECIAL PLACE
FOR SPECIAL EVENTS

20 Autominuten von Aachen entfernt.

Unsere Vorzüge auf einen Blick

- 5 Seminar- und Tagungsräume (bis zu 285m²)
- 38 Doppelzimmer (davon ist eins barrierefrei)
- Exzellenter mehrsprachiger Service
- Restaurant mit einer Kapazität von 76 Personen
- Gebäude komplett barrierefrei
- Privatparkplatz (80 Fahrzeuge)
- Kapelle für Feste, Tagungen, Aufführungen, Kammerkonzerte und Empfänge

Kloster Heidberg
Bahnhofstraße 4 | B–4700 Eupen
Tel.: +32 (0) 87 / 39 22 50
info@klosterheidberg.be

www.klosterheidberg.be

INNOLAB TS7

DIE LOCATION
FÜR DEINE MEETINGS

THEATERSTR. 7 • 52062 AACHEN • WWW.INNOLAB-TS7.DE

JETZT BUCHEN!

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN, ALS SICH MIT IHRER VERSICHERUNG RUMZUSCHLAGEN.

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

Aktuelles für Betriebsinhaber und Versicherte

Tipps und Tricks

So gelingt das Kundengespräch am Telefon

Viele Betriebe legen zu Recht großen Wert auf ein professionelles Erscheinungsbild nach außen, immerhin wiegt der erste Eindruck schwer. Das Firmenschild können Betriebe polieren, die Webseite modern gestalten oder die Visitenkarten hochwertig drucken lassen – doch hinterlässt der erste Kundenkontakt am Telefon einen schlechten Eindruck, ist die Kundin oder der Kunde meist langfristig verloren. Im schlimmsten Fall hinterlässt die Person einen negativen Kommentar bei einer Online-Bewertung oder rät anderen Personen ab, den Betrieb zu beauftragen.

Ein kompetenter Erstkontakt am Telefon hingegen kann Kundinnen und Kunden dauerhaft binden. Da das Aussehen und die Körpersprache beim Telefonieren nicht sichtbar sind, sind hier die sogenannten paraverbalen Botschaften wichtig: Stimmlage, Lautstärke und Gefühle, die Sie beim Sprechen vermitteln. Doch welche Regeln gelten dabei? Wie kann man im telefonischen Kundengespräch mit Kompetenz und Freundlichkeit überzeugen?

Im IKK Onlinemagazin Gesund.Machen. finden Sie Tipps für die erfolgreiche Kundenbindung per Telefon: **ikk-classic.de/kundengespraech-am-telefon**

Online auf dem neusten Stand

Im hektischen Berufsalltag fehlt häufig die Zeit, um sich regelmäßig auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen. Dabei sind aktuelle Informationen für Betriebsinhaber, Führungskräfte und Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Informativ, flexibel und immer aktuell: Mit den kostenfreien Online-Seminaren der IKK classic können sich Arbeitgeber und Fachleute aus den Personalabteilungen systematisch und bequem vom Büro oder von Zuhause aus weiterbilden.

Die nächsten Termine:

21.09.2021, 15 Uhr: Azubimotivation: So führen und entwickeln Sie erfolgreich die junge Generation in Ihrem Betrieb. Wie Sie Ihre Auszubildenden souverän mit zeitgemäßen Methoden führen, ihre Ressourcen und Lernbereitschaft optimal aktivieren, Lernprozesse aktiv gestalten und Feedback zielorientiert als Führungs- und Motivationsinstrument einsetzen.

23.09.2021, 11 Uhr: Flexirente: Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Arten der Beschäftigung, versicherungsrechtliche Beurteilung, sowie Hinzuverdienstmöglichkeiten von älteren Beschäftigten

28.09.2021, 11 Uhr: Erfolg steigern, Mitarbeiter binden – Möglichkeiten des BGM. Chancen und Möglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Einfach anmelden unter:
ikk-classic.de/seminare

Sonne tanken – aber richtig

Sonnenschein setzt Glückshormone frei und macht gute Laune. Doch wer schon einmal einen Sonnenbrand hatte, kennt auch die Schattenseiten: Die Haut ist heiß, rot und extrem empfindlich, der Spaß am Sommer erst einmal verdorben. Und nicht nur das: Mit jedem Sonnenbrand erhöht sich auch das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Das macht sich oftmals nach vielen Jahren bemerkbar. Wir haben den Sonnenbrand dann längst vergessen, unsere Haut jedoch nicht.

Wichtig ist daher ein geeigneter Sonnenschutz – und die richtige Anwendung. Beim Eincremen mit einem Sonnenschutzprodukt zählt die Devise „viel hilft viel". Ob Sie sich für eine Creme, einen Spray oder eine Lotion entschieden haben, ob das Produkt teuer oder günstig war, ist dabei nebensächlich. Tragen Sie ungefähr eine Handvoll des Sonnenschutzmittels Ihrer Wahl auf dem gesamten Körper auf. Am einfachsten geht das, wenn Sie Ihren Körper in die Bereiche Kopf und Hals, Arme, Brust und Bauch, Rücken, Oberschenkel, Unterschenkel und Füße unterteilen und für jeden Bereich zwei Finger voll Creme einplanen.

Cremen Sie sich etwa 30 Minuten vor dem Sonnenbad ein und erneuern Sie Ihr Pflegeprodukt regelmäßig. Wichtig: Sonnenschutz ist nicht nur am Strand ein Muss. Drücken Sie auch bei Spaziergang oder Radtour, Gartenarbeit oder kleiner Auszeit auf dem Balkon auf die Tube. Schützen Sie Ihre Haut auch bei langen Autofahrten. Denn UV-Strahlen können auch durch Glas dringen, zum Beispiel die Windschutzscheibe.

Übrigens: Reste der Sonnenpflege vom letzten Jahr bieten nicht mehr den vollen Schutz, lassen sich aber noch wie eine einfache Bodylotion verwenden. Prüfen Sie aber vorher, ob das Produkt tatsächlich noch einwandfrei ist. Hat es sich in Konsistenz und Geruch verändert, dann entsorgen Sie es besser.

Das müssen Arbeitgeber wissen

Diabetes als Herausforderung für Unternehmen

In Deutschland leben laut International Diabetes Federation mehr als 9,5 Millionen Menschen mit Diabetes (Stand: 2019). Und es werden immer mehr.

Foto: © Shao-Chun Wang / 123rf

Sowohl Gesundheitstage als auch Gesundheitschecks im Betrieb können Mitarbeitern helfen, ihren Körper im Auge zu behalten.

Unter allen Diabetes-Erkrankten leiden laut Bundesministerium für Gesundheit 90 bis 95 Prozent an Typ-2-Diabetes. Die Erkrankung mindert nicht nur die Lebensqualität der Patienten, sondern stellt auch Unternehmen vor immense Herausforderungen.

Denn ein Unternehmen, das langfristig Erfolg haben will, ist auf gesunde und leistungsstarke Mitarbeiter angewiesen. Die gute Nachricht: Auch Arbeitgeber können mit gezielten Präventionsmaßnahmen dazu beitragen, das Risiko für ihre Mitarbeiter, an Diabetes Typ 2 zu erkranken, zu senken.

Die größten Risikofaktoren

Neben genetischer Veranlagung zählen nachweislich Stress, schlechte Ernährung, Übergewicht, mangelnde Bewegung und übermäßiger Alkoholkonsum zu den größten Risikofaktoren. Da sich die chronische Erkrankung des Stoffwechsels meist schleichend im Laufe des Lebens entwickelt, nannte man sie früher auch „Altersdiabetes". Mittlerweile erkranken aber auch immer häufiger junge Menschen.

Mit gravierenden gesundheitlichen Folgen: Diabetiker sind häufig müde, unkonzentriert und besonders anfällig für Infekte. Gleichzeitig schädigt ein erhöhter Blutzuckerspiegel langfristig Nerven, Gefäße und Organe und führt zu lebensbedrohlichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkten, Schlaganfällen und Durchblutungsstörungen.

Prävention im Berufsalltag

Durch gezielte Maßnahmen können Arbeitgeber das Risiko ihrer Angestellten, an Diabetes Typ 2 zu erkranken, deutlich senken.

1. Betriebliche Gesundheitstage

Gesundheitstage sind eine gute Maßnahme, um Mitarbeiter über Diabetes zu informieren und in ihnen das Bedürfnis zu wecken, den eigenen Gesundheitszustand langfristig im Auge zu behalten – und im besten Fall zu optimieren.

2. Betriebssport

Immer mehr externe Anbieter wie Fitnessstudios, Physiotherapeuten und Sportvereine bieten günstige und flexible Sport-Pakete für Firmen an. Wer über ausreichend Platz verfügt, kann zusätzlich auch Yoga- oder Gymnastikstunden direkt im Unternehmen anbieten, zum Beispiel während der Mittagspause. Besonders leicht zu organisieren sind außerdem Lauf- oder Walking-Gruppen.

3. Regelmäßige Gesundheitschecks

Oft kommen Vorsorgeuntersuchungen im stressigen Arbeitsalltag zu kurz, werden verschoben oder vergessen. Viele Unternehmen setzen darum auf mobile Gesundheitschecks. Dafür kommen Fachärzte in die Firmen und untersuchen die Mitarbeiter. Der Vorteil: Da die medizinischen Check-ups am Arbeitsplatz stattfinden, werden lange Wege und Wartezeiten vermieden – und die Mitarbeiter müssen die Zeit nicht extra frei nehmen.

Weitere Stellschrauben könnten beispielsweise das Thema Ernährung im Betrieb oder Blutzuckerscreenings sein. Mehr dazu finden Sie im IKK Onlinemagazin unter: **ikk-classic.de/diabetes-vorbeugen**

Unternehmen haben also eine Vielzahl an Möglichkeiten, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Prävention zu unterstützen. Das hilft nicht nur der Belegschaft und der Produktivität, sondern fördert auch eine positive Außenwirkung. Gesundheitsleistungen können dabei helfen, neue Talente anzuwerben.

Welche Maßnahmen in Unternehmen darüber hinaus denkbar sind, erfahren sie mithilfe der IKK BGM-Angebote für Betriebe – die IKK classic unterstützt Betriebe bei der Analyse, Entwicklung und Prüfung von Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements: **ikk-classic.de/bgm**

Makuladegeneration erkennen und behandeln

Wenn die Welt unscharf wird

In der Zeitung schmökern, ein bekanntes Gesicht auf der Straße erkennen, Verkehrsschilder lesen – für all jene, die an einer altersbedingten Makuladegeneration, kurz AMD, leiden, werden diese alltäglichen Dinge zu einer Herausforderung.

Foto: © Alexey Sinelnikov / 123rf

Die altersbedingte Makuladegeneration gehört zu den häufigsten Augenerkrankungen bei älteren Menschen. Betroffene haben im Alltag mit erheblichen Einschränkungen zu kämpfen, denn das Sehvermögen schwindet.

Denn bei ihnen sind die Zellen, die an der Stelle des schärfsten Sehens kontrastreiche Bilder, Farben und kleinste Details vermitteln, in ihrer Funktion gestört. Dieses Areal der Netzhaut wird in der Medizin Makula lutea („gelber Fleck") genannt, da es durch die hohe Dichte an Lichtsinneszellen gelblich erscheint. Durch die Beschädigung der Makula sehen Menschen mit einer AMD im Zentrum des Gesichtsfeldes verschwommen oder verzerrt, im fortgeschrittenen Stadium nur noch einen dunklen Fleck. Das periphere Sehen in den Randbereichen ist dagegen meist intakt, sodass Betroffene sich noch im Raum orientieren und bewegen können.

Heilung gibt es derzeit nicht. Frühzeitig erkannt, können moderne Therapieverfahren jedoch helfen, die AMD aufzuhalten oder zu verlangsamen.

Erkrankung zu Beginn oft unbemerkt

In Deutschland leiden Schätzungen zufolge rund sieben Millionen Menschen an einer altersbedingten Makuladegeneration. Etwa jede fünfte Person zwischen 65 und 74 Jahren und jede dritte ab 75 Jahren ist betroffen, Frauen tendenziell häufiger als Männer.

Da die altersbedingte Makuladegeneration ohne Symptome beginnt, bemerken viele Patientinnen und Patienten zunächst gar nichts von ihrer Erkrankung. Ein Grund mehr, regelmäßig zur augenärztlichen Vorsorge zu gehen. Mit Fortschreiten der Erkrankung leidet das Sehvermögen zunehmend. Auf diese Symptome sollten Sie achten:

- Verminderte Sehschärfe: verschwommenes Sehen, zum Beispiel beim Lesen
- Gestörte Lichtanpassung: zum Beispiel geblendet sein bei plötzlichem Lichteinfall, erhöhter Lichtbedarf tagsüber
- Verringertes Kontrast- und Farbempfinden: Farben erscheinen zunehmend blasser, bis hin zu schwarz-weiß
- Verzerrtes Sehen: gerade Linien, etwa das Gittermuster von Fliesen, wirken verbogen
- Skotom (im fortgeschrittenen Stadium): grauer oder schwarzer Fleck in der Mitte des Blickfelds

Rauchen als Risikofaktor

Die Entstehung einer altersbedingten Makuladegeneration kann verschiedene Ursachen haben. Fest steht, dass die genetische Veranlagung eine große Rolle spielt. So haben Personen, die in ihrer nahen Verwandtschaft bereits Fälle von AMD haben, ein erhöhtes Risiko, im Alter selbst eine AMD zu entwickeln. Neben einer genetischen Veranlagung und einem fortgeschrittenen Lebensalter haben sich folgende weitere Faktoren als risikosteigernd herausgestellt:

- Nikotin behindert den Stoffwechsel und die Durchblutung im Auge und erhöht so das Risiko für eine Makuladegeneration.
- Diabetes, Bluthochdruck und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen können die Gefäßgesundheit im Auge beeinträchtigen.
- UV-Strahlung kann die Netzhaut ebenfalls schädigen.
- Ungesunde Ernährung wirkt sich negativ auf den Stoffwechsel aus.
- Eine Katarakt-Operation gegen Grauen Star kann das AMD-Risiko erhöhen.

Eine gesunde Lebensweise ist also das A und O, um einer altersabhängigen Makuladegeneration vorzubeugen. Denn: Heilung gibt es bislang nicht. Früh erkannt, lässt sich das Fortschreiten des Sehverlustes jedoch aufhalten.

Lesen Sie mehr dazu im IKK Onlinemagazin Gesund.Machen. Dort erfahren Sie auch, wie sich die trockene und feuchte Form der Makuladegeneration unterscheiden: **ikk-classic.de/makuladegeneration-erkennen**

Mehr Wissen rund ums Auge

Täglich verbringen wir viel Zeit vor dem Smartphone, Tablet oder PC. Das schadet nicht nur der Augenmuskulatur, sondern kann auch Nacken- und Rückenschmerzen auslösen. In der neuen IKK Videoserie „Einfach entspannt sehen" erklärt der Visual- und Schnelllesetrainer Friedrich Hasse, wie Sie dem mit ein paar Übungen ganz einfach entgegenwirken können:
www.youtube.com/ikk-classic

Auserwähltes Publikum

Bereit, die Spitzenposition zu verteidigen

Bis zur offiziellen Markteinführung des neuen E-Transit aus dem Hause Ford im Frühjahr nächsten Jahres ist es noch eine Weile hin. Ein besonderer Kundenkreis darf allerdings schon jetzt die Probe aufs Exempel machen und den Transporter auf Herz und Nieren prüfen. Dann können mögliche Kinderkrankheiten noch ausgemerzt und Erfahrungen weitergegeben werden. Zu den Erlesenen gehören Kommunen wie die Stadt Köln, Postzusteller, Versorgungsunternehmen und Lebensmittel-Lieferanten – und vielleicht Sie …

Variantenreichtum

Die Ford-Leute belassen es bei ihrem Feldversuch nicht nur beim Einsatz des Standard-Programms, nein, sie werden von zertifizierten Aufbauherstellern unterstützt, um das elektrische Zusammenspiel beispielsweise mit einem Kühlkoffer-Aufbau zu untersuchen. Auch ein Muldenkipper mit Gewichtssensoren und ein Kastenwagen mit Luftfederung sind in Erprobung. Das jeweilige Gesamtgewicht in der Testflotte beträgt zwischen 3,5 und 4,25 Tonnen. Ford geht auf Nummer sicher und möchte mit dieser Maßnahme dazu beitragen, auch 2021 der führende Hersteller leichter Nutzfahrzeuge in Europa zu bleiben. Das wäre dann das siebte Jahr in Folge. *kk*

Noch dauert es rund ein halbes Jahr – dann steht der Ford E-Transit für alle Kunden endlich bereit. *Fotos: © Ford-Werke GmbH*

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

Ganz schön was auf dem Kasten

Citroen Berlingo jetzt auch mit einer Elektroversion

Ab sofort gibt es den bereits seit 2018 in seiner dritten Generation erhältlichen Citroen Berlingo auch in einer elektrischen Ausführung. Wer in diesen Tagen schnell ist und diesen lokal emissionsfreien Freizeitvan noch in diesem Jahr zulässt, profitiert von der staatlichen Innovationsprämie und einem Bonus des Herstellers. So kostet der e-Berlingo M Live Pack mit 50 kWh-Batterie (100 kW/136 PS) nur noch 27.020 Euro. Die Reichweite beträgt bis zu 285 Kilometer (nach WLTP), an einer Schnellladestation können in knapp einer halben Stunde rund 80 Prozent einfach wieder aufgeladen werden.

Sie haben die Wahl

M oder XL? 4,40 oder 4,75 Meter Länge? Auf jeden Fall passt der Berlingo mit seiner Höhe von 1,90 Metern in fast jede Tiefgarage. Zwei breite seitliche Schiebetüren lassen jede Menge Bewegungsfreiheit zu. Hinten ist es die große Heckklappe, die den Weg frei auf das 775 oder eben 1.050 Liter fassende Gepäckabteil macht. Na, fertig mit zählen? Ja, es sind 28 praktische Ablagefächer an Bord, die nochmals 167 Liter Stauraum bieten. Je nach Version lässt das Panorama-Glasdach jede Menge Licht herein. Wenn nicht gewünscht, kommt die elektrische Sonnenblende zum Einsatz. Und noch eine Zahl, die überrascht: 18 Assistenzsysteme unterstützen die Person, die fährt, und sorgen so für die nötige Sicherheit. *kk*

Fährt auf Wunsch ab sofort lokal emissionsfrei: Der Citroen Berlingo ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich. *Foto: © Citroen Kommunikation*

FAENSEN
IMMER MOBIL

Unser Antrieb: Ihre Zufriedenheit

Unser inhabergeführter KFZ-Meisterbetrieb ist mit seiner digitalen Ausstattung ein Vorreiter in der Region. Aber an erster Stelle steht für uns die Zufriedenheit unserer Kunden! Wir sind für Sie da: mit kompromissloser Qualität, zuverlässigem Service – und einem Lächeln.

Strangenhäuschen 14
52070 Aachen
Tel: 0241 78866 **faensen-gmbh.de**

Last und Lust gut gepaart

Über 70 Jahre Kombis aus Frankreich

Steht fast schon in den Startlöchern: das aktuelle Kombimodell 308 SW *Fotos: © Automobiles Peugeot*

Die Busspur blieb stets tabu. Auch wenn die Kombis von Peugeot bis zu acht Personen befördern konnten. Zur Markteinführung des neuen 308 SW blicken die Franzosen stolz auf über 70 Jahre Kombigeschichte zurück.

Begonnen hatte alles 1949 mit dem 203, der für unsere Ohren so hübsche Zusätze wie Commerciale, Fourgonnette und Camionnette trug. Diese Modelle fanden nicht so häufig den Weg über den Rhein in deutsche Gefilde. In Erinnerung bleiben die Bezeichnungen Break für den klassischen Kombi und Familiale eben für die Großfamilie mit dritter Sitzbank.

Lange Tradition

Vor exakt 65 Jahren, also 1956, lief der erste Nachfolger 403 Break vom Band. Von der gesamten Baureihe wurden erstmals über eine Million Modelle produziert. Ein paar Jahre später schlug das erste Dieselherz unter der Motorhaube, das als praktisch „unkaputtbar“ galt. Hinzu kam die erste Wasserkühlung. Clou war ein Lüfter, der automatisch die Temperatur regulierte. Bei 82 Grad schaltete er sich ein und bei 68 Grad wieder aus.

Der nächste Entwicklungsschub kam 1962 mit dem Modell 404 Kombi. Er galt als besonders robust und zuverlässig und überraschte mit Stoßstangen, Zierleisten und Radkappen aus rostfreiem Edelstahl. Es folgten kompaktere Modelle, wie 304 und 305. Ein richtiger Packesel wurde ab 1971 der 504, der sich auf 4,80 Meter Länge streckte. Die Zuladung betrug stattliche 640 Kilogramm. Die 5er-Reihe wurde noch einmal durch den 407 unterbrochen; aktuell ist der 508 SW der Top-Kombi und zugleich ein Designstück.

Neuer Blickfang

Und noch ein Schmuckstück steht in den Startlöchern, darf zumindest schon bestellt werden: Die Auslieferung der ersten Modelle des 308 SW ist für Anfang 2022 angekündigt. Was schick aussieht, darf trotzdem in diesem Segment nicht bei der Alltagstauglichkeit patzen. So beträgt das Ladevolumen über 600 Liter. Wer auf Hybridantrieb setzt, muss allerdings Abstriche bei der Kapazität einplanen – geschickt können die Rücksitzlehnen aus dem Kofferraum im Verhältnis 40:20:40 dreigeteilt werden. Die Plug-in-Hybride leisten bis 165 kW/225 PS und fahren bis zu 60 Kilometer spritfrei. Auch wenn die Einstiegspreise hier bei 45.550 Euro starten, ist das Grundmodell mit 24.200 Euro nur unwesentlich teurer als bei seinem Vorgänger. *kk*

Ob für private Reisen oder für das Geschäft: Kombis von Peugeot waren schon immer äußerst beliebt.

SICHERN SIE SICH JETZT DEN E-DUCATO AB 55.400 € NETTO.[4]
PROFITIEREN SIE AUSSERDEM VON EINEM **UMWELTBONUS** VON BIS ZU 7.500 €.[5]

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN

[1] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 3 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie „Maximum Care“ der FCA Germany AG bis maximal 120.000 km Gesamtlaufleistung ab Werk inkl. Mobilitätsdienstleistungen gemäß ihren Bedingungen. Details erfahren Sie bei uns oder unter: https://www.fiatprofessional.com/de/nopar/fahrzeuggarantie

[2] Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für vom Hersteller vorgesehene Eingriffe für die Laufzeit von 60 Monaten und bis zu der gewählten maximalen Gesamtlaufleistung von 120.000 km über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.
Details erfahren Sie bei uns oder unter: https://www.fiatprofessional.com/de/nopar/wartung

[3] 10 Jahre Garantie für Hochvoltbatterie 79 kWh bis maximal 220.000 km bzw. 8 Jahre Garantie für Hochvoltbatterie 47 kWh bis maximal 160.000 km gemäß den Garantiebedingungen.
Details erfahren Sie bei uns oder unter: https://www.fiatprofessional.com/de/nopar/fahrzeuggarantie

[4] inkl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i.H.v.2.500,- €netzgl. MwSt. für den Fiat E-Ducato Kastenwagen L2H1 3,5 t Hochvoltbatterie 47 kWh/79 kWh 90 kW (122 PS) (Version 035.MJD.7). Nachlass, keine Barauszahlung.

[5] Fiat Professional Umweltbonus i.H. v. 7.500,- € bestehend aus Umweltbonus i.H.v. 2.500,- € sowie erhöhten staatlichen Umweltbonus i. H. v. 5.000,- € gemäß den FR-Richtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Der erhöhte Anteil des BAFA-Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 30.09.2021. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**

FCA BANK | VEHICLE PROTECTION

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTO CONEN
AUTOMEILE DÜREN

AUTO CONEN GMBH
Rudolf-Diesel-Str. 15, 52351 Düren
Tel.: 02421 95370
verkauf@conen-dueren.de
www.autoconen-dueren.de

DIE FORD GEWERBE WOCHEN+

z. B. Ford Transit Custom
Ab € 199,-[1] mtl.

Die Ford Gewerbewochen – jetzt sorgenfrei durchstarten mit optionaler Ford Flatrate+[2]. Wir kümmern uns um Ihren Fuhrpark, damit Sie sich auf das konzentrieren können, was zählt: Ihr Unternehmen.

Ford Transit Custom Basis ab € 199,- netto[1] (€ 236,81 brutto) monatliche Business Leasingrate.

FORD FLATRATE+
EINFACH SORGLOS UNTERWEGS
AB 20 € NETTO (23,80 € BRUTTO) IM MONAT[2]

Ford | BEREIT FÜR MORGEN

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. [1] Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Z. B. der Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1H1 2,0-l-TDCi Ford EcoBlue-Motor mit 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 28.120,- netto (€ 33.462,80 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 199,- netto (€ 236,81 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. [2] Ein Angebot der Ford-Werke GmbH. Gilt für Ford Nutzfahrzeug Neufahrzeuge bei einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km und einer Laufzeit von 36 bzw. 48 Monaten (Barzahlungspreis € 720,- netto (€ 856,80 brutto) bzw. € 960,- netto (€ 1.142,40 brutto)). Gilt für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen). Detaillierte Informationen über die Bestandteile, Leistungen und Ausschlüsse der Ford Flatrate+ entnehmen Sie bitte den gültigen Bedingungen der Ford Flatrate+. Die Ford Flatrate+ ist, neben einem Barkauf, auch z. B. kombinierbar mit Leasing oder einer Ford Auswahl-Finanzierung der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln.

Fällt auf und hat einen hohen Erkennungswert: das neue Opel-Gesicht

Fotos: © Opel Automobiles GmbH

Nächste Beförderungsstufe

Beachtlich, was aus dem Kadett wurde

Mit dem neuen Astra stellt Opel die sechste komplett neue Baureihe dieser Klasse vor. Wie bereits der Mokka trägt auch der neue Astra das Vizor-Gesicht. Wie das Visier eines Helmes wird die gesamte Front des Fahrzeuges integriert und signalisiert Sicherheit und gut behütet zu sein. Vor mehr als 30 Jahren hieß der Vorgänger Kadett – bei diesem Entwicklungsschub müsste der neue mindestens Kapitän heißen – aber das ist eine andere Opel-Geschichte.

Herrliche Aussichten

Die Loslösung von GM und die Einflussnahme der PSA-Gruppe, neuerdings als Stellantis firmierend, kann ein Glücksfall sein. Auch wenn betont wird, dass das Design, Entwicklung und Fertigung am Stammsitz in Rüsselsheim geschehen – neue Freiheiten also…

Ab jetzt noch gut vier Monate, der Kalender zeigt Ende Januar 2022 (nicht erschrecken), dann stehen die ersten Modelle bei den Händlern. Und die bringen jede Menge mit: Keine Analoganzeigen, alles wird digital und soll intuitiv bedient werden können. Für die passende Klimatisierung gibt es dann doch noch ein paar wenige Schalter.

Das Lichtsystem mit seinen 168 LED-Elementen wird vom großen Insignia übernommen. Verblüffend, wie die Hauptscheinwerfer innerhalb von Millisekunden die entgegenkommenden Fahrzeuge ausblenden, während die übrigen Bereiche nach wie vor mit vollem Fernlicht ausgeleuchtet werden. Hinzu gesellen sich die neu entwickelten Vordersitze, die herausragenden Sitzkomfort versprechen und AGR-zertifiziert sind (Aktion Gesunder Rücken e.V.).

Voll auf der Höhe der Zeit

Opels Kompaktklasse kommt erstmals auch elektrisch in Fahrt. Neben effizienten Benzin-/Dieselmotoren bieten Plug-in-Hybride bis zu 165 kW/225 PS Systemleistung. Die modernen Antriebe werden entweder mit 6-Gang-Schalt- oder 8-Gang-Automatikgetrieben bestückt.

Der Fahrspaß soll nicht zu kurz kommen, ohne auf die nötige Stabilität zu verzichten. Daher werden alle Opel-Modelle „Autobahn geprüft“. Der Kunde hat „die Wahl“: Alles, was es an modernen Assistenz-Systemen gibt, ist hier vorhanden, kann also erworben werden. Kameras und diverse Radar- und Ultraschallsensoren sollen für zusätzliche Sicherheit sorgen – Intelli-Drive und Intelli-Vision klingen da so richtig nach Aufbruch in die Zukunft. Blitzgescheit, der neue Astra! *kk*

Familiengeschichte

Neuer FUSO Canter ab sofort bestellbar

Die japanische Tochtergesellschaft von Daimler Trucks, FUSO, hat in diesem Sommer die Bestellbücher für den neuen Canter aufgeschlagen. In Asien gehört FUSO zu den führenden Nutzfahrzeugherstellern. Dort gibt es ihn bereits seit 1963 und er brachte es weltweit bislang auf 4,5 Millionen produzierte Einheiten.

Hierzulande ist der Leicht-Lkw Canter besonders wegen seines kleinen Wendekreises beliebt. Die Neuauflage überzeugt durch eine neu gestaltete Kabine, mehr Sicherheit und höheren Komfort. Er deckt fünf Gewichtsklassen von 3,5 bis 8,55 Tonnen ab, ist in sechs Radständen zu bekommen, kann in drei Motorstärken von 130 bis 175 PS bestellt werden und seine Kabine gibt es in drei Varianten mit 1,7 Meter oder 2,0 Meter Breite.

Sicherheit fährt vor

Besonders der Abbiege-Assistent ist derzeit ein großes Thema – hier heißt er Sideguard Assist®, warnt mittels Radarsensoren vor bewegten und stationären Hindernissen gleichermaßen. Die Warnung erfolgt sowohl beim Blinken oder wenn der Fahrer nach rechts lenkt.

Da die Geräuschdämmung verbessert wurde, profitiert der Fahrer von einem höheren Fahrkomfort. Auch die gute Rundumsicht erlaubt leichtes Manövrieren und die niedrige Einstiegshöhe erleichtert den Alltag. Für Europa wird der neue Canter nach wie vor in Portugal produziert. *kk*

Spielt im Stadtverkehr seine Trümpfe aus: der FUSO Canter. Fotos: © Daimler AG

34.570,-* Barpreis für den

PEUGEOT e-Expert L2H1 Avantage Edition Elektromotor 136 50 kWh Batterie (Asphalt)

AUSBAU FÜR DEN EXPERT „AVANTAGE EDITION“
bott vario Fußboden mit Abdeckungen für die original Zurrpunkte und Schutzleisten aus Aluminium im Einstiegsbereich
– großflächige Innenwandverkleidung vario protect
– fahrzeugseitige Ladungssicherungselemente
2 Airline-Zurrschienen links
1 Airline-Zurrschiene rechts EXKLUSIVER
1 Airline-Zurrschiene vorn
– Ladungssicherungsset, bestehend aus:
hochwertigem varioSort Servicekoffer inkl. Halter
2 Zurrgurten 5 m mit Haken und Ratsche
2 Zurrgurten 3,5 m mit Flachhaken und Klemme
4 Fittings
6 Ladungssicherungspads
6 Kantenschutzpads
– Dokumentenhalter für Unterlagen
– Anbindungspunkte zum nachträglichen Einbau einer bott vario Fahrzeugeinrichtung

AUTOHAUS PÖLDERL
AUTOMEILE DÜREN

52351 Düren · Rudolf Diesel Straße 15 · Tel.: 02421/51666-0
www.autohaus-poelderl.de

*Abzgl. 6.000 € Umweltbonus gemäß der Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betrieben Fahrzeugen (solange der Vorrat reicht). *Zzgl. MwSt., Überfuhrungs- und Zulassungskosten. Angebot nur für Gewerbetreibende.

D-MAX

MAXIMAL
PICK-UP.

Von Profis für Profis. Der neue D-MAX transportiert mehr, schafft mehr und bewegt selbst schwere Lasten mühelos zu Deinem Einsatzort. Ob unwegsame Baustelle oder steile Kiesgrube – erlebe maximale Freiheit mit dem besten und vielseitigsten D-MAX aller Zeiten. Erfahre mehr auf isuzu-sales.de.

Ihr ISUZU Partner:

Autohaus Weber
Roitzheimer Straße 204 . 53879 Euskirchen
Telefon 02251-65506 . Telefax 02251-89453
autohaus-s.weber@t-online.de
Zufahrt: Felix-Wankel-Straße

Boom ohne Ende?

Renault möchte von Zuwachsraten profitieren

Ziel: Mit dem neuen Trafic SpaceNomad will Renault bei den Wohnmobilen punkten. *Fotos: © Renault Deutschland AG*

Seit der Pandemie, also 2020/21, kennt die Kurve der Neuzulassungen bei Wohnmobilen nur eine Richtung: Sie zeigt steil nach oben. Lange Lieferzeiten von bis zu einem Jahr sind die Folge. Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf zeigte Renault seinen neuen Trafic SpaceNomad, den es in zwei Längen von fünf und 5,4 Metern geben soll und der so zu den kompakten Modellen gerechnet werden kann. Konzipiert hat den Weltenbummler der französische Wohnmobilhersteller Pilote.

Auch hier: Bitte warten

Verfügbar ist der SpaceNomad zunächst in der Schweiz, Anfang 2022 soll er dann hierzulande die schönsten Stellplätze erobern.

Neben den zwei Außenlängen hat man die Wahl zwischen vier und fünf Sitzplätzen und einer großen Auswahl an Motoren, die zwischen 110 und 170 PS leisten. Die Ausstattung überzeugt, alles Wichtige ist an Bord. Zwei Betten bieten Platz für vier Erwachsene, ein freistehender Tisch ist auch für draußen geeignet. Ein Zweiflammenkocher, eine Spüle und ein Kühlschrank mit knapp 50 Litern runden das Angebot ab. Frisch machen kann man sich unter einer Außendusche. Und bei kühlen Temperaturen sorgt eine 2.000-Watt-Ölheizung für ein kuscheliges Klima.

Klein, aber oho!

Die dritte Modellgeneration des Kangoo Rapid entpuppt sich schnell als Verwandlungskünstler. Besonders nennenswert ist die 1,45 Meter breite seitliche Ladeöffnung, die „open Sesame by Renault“ getauft wurde.

Hier passen dann bequem lange und sperrige Gegenstände rein. Eine klappbare Innengalerie wird zu einem späteren Zeitpunkt angeboten. Hier können eine Leiter oder Rohre platzsparend oben verstaut werden und der Ladeboden steht weiterhin komplett zur Verfügung. Zunächst geht es los mit der 4,49 Meter langen Standardversion, bevor später die 42 cm längere Ausführung das Angebot komplettiert.

Es hat sich herumgesprochen, dass man sich an seinem Arbeitsplatz hinter dem Volant auch wohlfühlen soll, daher bietet der Kangoo Rapid bestes Pkw-Niveau. Mit den zahlreichen Assistenten sind nicht die zwei möglichen Kollegen auf der Beifahrerseite gemeint, sondern die, die für den toten Winkel oder das Einparken zuständig sind. Auch sechs Airbags sind in dieser Klasse noch keine Selbstverständlichkeit. *kk*

Wahrer Verwandlungskünstler: der neue Renault Kangoo Rapid

Dürfen die das?

Wieder schickt Hyundai ein neues Modell ins Rennen.

Die Tinte vom letzten Bericht aus dem Hause der südkoreanischen Automarke ist noch nicht getrocknet, da gibt es schon wieder tolle Neuigkeiten von dem Konzern. Soeben wurde mit dem Staria ein neuer exklusiver Van vorgestellt.

Fast exakt zwei Meter breit und hoch präsentiert sich das Designstück auf 5,25 Meter Länge. Nicht nur außen sieht er richtig spacig aus, auch innen zeigt er höchste Verwöhnungskultur. Die Luxusausführung hört auf den Namen Signature und verwöhnt mit elektrischen Schiebetüren auf beiden Seiten. Die Nappa-Ledersitze sind beheiz- und belüftbar. In Reihe zwei verwöhnen Relax-Einzelsitze; die Sitzkissen, Rückenlehnen und Beinstützen lassen sich elektrisch einstellen. Wer mag da noch selbst ins Lenkrad greifen?

Damit sich niemand vernachlässigt fühlt, gibt es in jeder Sitzreihe USB-Anschlüsse und die Drei-Zonen-Klimananlage vergisst auch nicht die ganz hinten Sitzenden.

Am Anfang steht Luxus

Auch wenn vom Start weg nur die teure Ausführung angeboten wird, schiebt Hyundai im kommenden Jahr auch etwas weniger luxuriöse Versionen nach und wird auch nicht den Nutzfahrzeugsektor vernachlässigen. Den Siebensitzer gibt es nun mit einem kräftigen 177 PS starken Dieselmotor und wahlweise mit Front- oder Allradantrieb. Ein Achtgang-Automatikgetriebe gehört ebenfalls zum Standard.

Selbstverständlich folgen später weitere Antriebe, für die die Umwelt dankbar sein wird. Nun kommt der schmerzliche Blick in die Preisliste, auch unter Berücksichtigung der wirklich sehr umfangreichen Serienausstattung sind 56.150 Euro eine Ansage. Für Allrad werden weitere 2.000 Euro dem Konto entzogen. Jetzt fehlt nur noch die „Signature“ unter dem Kaufvertrag. *kk*

Geizt nicht mit Extras: der neue Hyundai Staria *Fotos: © Hyundai Motor Deutschland GmbH*

Büscher
Vermietet Arbeitsbühnen
ein Unternehmen der Büscher-Gruppe

... neu bei uns: Bautrocknervermietung

PKW-Anhänger aller Art
Verkauf
Reparatur
Vermietung

Für alle Anforderungen im Bereich der Höhenzugangstechnik ist die Fa. Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH Ihr kompetenter Ansprechpartner in der Aachener Region und darüber hinaus.

Die ständige Anschaffung neuer Arbeitsbühnen sichert einen aktuellen Gerätebestand mit dem Ziel, allen Kundenwünschen gerecht zu werden.

Anhänger-Arbeitsbühnen, LKW-Arbeitsbühnen, Raupen-Arbeitsbühnen, Scheren-Arbeitsbühnen und Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen stehen in großer Auswahl am unten genannten Firmensitz zur Vermietung bereit, wodurch auch schwierigste Zugangsprobleme gelöst werden können.

Durch die firmeneigene Logistik steht einer zeitnahen Anlieferung nichts im Wege. Selbstverständlich ist eine Abholung durch den Kunden auch möglich.

Bei Unsicherheit der Bühnenauswahl ist eine kostenlose Einsatzortbesichtigung im Raum Aachen ebenfalls ein weiterer Service. Hierdurch werden unnötige Kosten für den Kunden bereits im Vorfeld ausgeschlossen.

Darüber hinaus bietet die Fa. Büscher Schulungen, wie z. B. DGUV 308-008, zur Bedienung von Hubarbeitsbühnen, an.

Neben einem umfangreichen Service gehört selbstverständlich der Verkauf von neuen und gebrauchten Maschinen sowie der Service von kundeneigenen Geräten (TÜV-Abnahme, UVV, Reparaturen etc.) zum Tagesgeschäft.

Würselener Straße 6-8 · 52222 Stolberg · Tel. (0 24 02) 22 5 44
www.buescher-gruppe.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.8.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.8.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 7.490 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 7.490 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 4.10.2021 | 1.040 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 4.10.2021 | 610 U-Std
VZ | 4.200 Euro

Maler und Lackierer
Start: 4.10.2021 | 910 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Stuckateure
Start: 4.10.2021 | 1.030 U-Std
VZ | 7.000 Euro

Zimmerer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Tischler
Start: 2.11.2021 | 975 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Straßenbauer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Friseure
Start: 11.1.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Friseure
Start: 12.7.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

LEHRGÄNGE

PvfL: Friseur-Handwerk
Fachtheorie – Teil I
Start: 1.10.2021 | 8 U-Std
TZ | 99,90 Euro

Elektrotechnik
Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 20.9.2021 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 25.9.2021 | 6 U-Std
TZ | 275 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 29.10.2021 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 5.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 26.11.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 7.12.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 22.10.2021 | 40 U-Std
TZ | 325 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 19.11.2021 | 40 U-Std
TZ | 415 Euro

Metallbauer-Handwerk
Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 23.10.2021 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis
Start: 19.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
GP – Theorie
Start: 6.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 195 Euro

GP – Praxis
Start: 10.12.2021 | 12 U-Std
TZ | 215 Euro

Baubereich
Technisches Freihandzeichnen für Handwerker
Start: 24.9.2021 | 15 U-Std
TZ | 150 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 29.9.2021 | 8 U-Std
TZ | 225 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.11.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 8.1.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

PvfL: Karosseriebauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Es berät Sie:
Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 5.11.2021 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.3.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 10.8.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 5.9.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

Katharina Imo im Gespräch mit Mobilitätsberater Thomas Jochum von der Handwerkskammer Aachen: Die Sattlerin hat ihre Ausbildung in Zülpich bei der Sattlerei Schwecht absolviert. Ihr Arbeitgeber hat ihren Auslandsaufenthalt in Island (Foto unten) unterstützt. Dort war Katharina Imo bestens aufgehoben, denn bei ihrem dreiwöchigen Praktikum in einer Sattlerei genoss sie es sehr, dass Reiten Volkssport in Island ist und sich dort alles um die Vierbeiner dreht. *Archivfotos: Laura Rzeha/privat*

Attraktiver Arbeitgeber?

Organisierter Austausch im europäischen Ausland.

Aachen. Nutzen Sie die Angebote des Europäischen Bildungsverbundes, um Ihren Azubis berufliche Auslandspraktika während oder nach der Ausbildung anzubieten. Damit punkten Sie bei Ihren Nachwuchskräften und stärken die Bindung an Ihren Betrieb! Nehmen Sie teil an der Online-Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Aachen „Alles aus einer Hand! Organisierte Praktika im europäischen Ausland“ am Donnerstag, 30. September, um 18.30 Uhr.

Ob als Friseur nach Italien, als Konditorin nach Frankreich, als Elektronikerin nach Irland oder als Tischler nach Schweden, der Europäische Bildungsverbund bietet einen kompletten Service rund ums Auslandspraktikum für Auszubildende, junge Fachkräfte und Ausbilder aus dem Handwerk: individuelle Vorbereitung, Betriebssuche, Wohnungssuche, Organisation der Anreise, Betreuung vor Ort und Beantragung der Fördergelder. Weitere Informationen zu Auslandspraktika und dem Service der Handwerkskammer Aachen finden Sie unter

➲ www.hwk-aachen.de/mobilitaetsberatung

INFO

Info und Anmeldung:
Sein Angebot stellt der Europäische Bildungsverbund in der Online-Informationsveranstaltung gemeinsam mit den Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf, Köln und Münster vor. Melden Sie sich mit einer kurzen E-Mail bei @ thomas.jochum@hwk-aachen.de an. Anschließend erhalten Sie den Link zum Meeting. *red*

BEKANNTMACHUNGEN

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts übernimmt die Handwerkskammer Aachen — anstelle staatlicher oder kommunaler Behörden – eine Vielzahl hoheitlicher Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen wurden. Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer Aachen werden im Internet auf der Webseite www.hwk-aachen.de/bekanntmachungen veröffentlicht. Weitere Vorgaben, beispielsweise zu Prüfungen, Gebühren, Beitrag, Ausbildung, Sachverständigenwesen und Handwerksordnung, sind ebenfalls zu finden auf der Internetseite der Kammer: www.hwk-aachen.de/rechtsgrundlagen.

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: **Cihad Kir**, Bahnhofstr. 63, 52477 Alsdorf; *Dachdecker:* **Matthias Ruland**, Dachdeckermeister, Rosengarten 8-12, 53881 Euskirchen; *Elektromaschinenbauer:* **Markus Jendrusch**, Oberstr. 5, 52538 Gangelt; *Elektrotechniker:* **Carl-Arnold Brill GmbH**, In der Krause 45, 52249 Eschweiler; **Christian Lorse u. Thomas Mahlberg**, Römerstr. 26, 53940 Hellenthal; *Fleischer:* **Nihat Akter**, Alter Markt 12, 53879 Euskirchen; **Bernhard Engels GmbH**, Schönblick 1 a, 52396 Heimbach; **Sascha Daniels**, Fleischermeister, Rolandstr. 88, 52070 Aachen; **Die Wurstmanufaktur GmbH**, Konrad-Zuse-Str. 42, 52477 Alsdorf; **Dino Eicker e.K.**, Rosentalstr. 38-40, 52159 Roetgen; **Günter Emonds u. Wilfried Emonds**, Marienstr. 25-27, 52531 Übach-Palenberg; **Lisa Koshemjako**, An der Vogelrute 36, 53879 Euskirchen; **REWE Frank Lindenlauf OHG**, Boos-Fremery-Str. 69, 52525 Heinsberg; *Friseur:* **Yusuf Dogan**, Trierer Str. 780, 52078 Aachen; **Halil Murat Kartal**, Aachener Str. 63, 52531 Übach-Palenberg; **Salah Naal**, Hochstr. 78, 52525 Heinsberg; **Ridha Othmane**, Peterstr. 40, 52062 Aachen; **Petra Scheeren u. Sarina Engels**, Markt 13, 52146 Würselen; **Melanie Volpatti**, Friseurmeisterin, Obere Branderhaid 1, 52156 Monschau; *Gerüstbauer:* **Andreas Reich**, Urftseestr. 33 a, 53937 Schleiden; *Installateur und Heizungsbauer:* **Sarah Horbach**, Rochusstr. 25, 52062 Aachen; **PIUTEC UG (haftungsbeschränkt)**, Frankenstr. 96, 53919 Weilerswist; **4Heat GmbH**, Am Burgholz 2-4, 52372 Kreuzau; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Allround Cars GmbH**, Roermonder Str. 12 b, 52353 Düren; **Sain Al-Abidin Asfour**, Kfz.-Technikermeister, Mühlenstr. 53, 52399 Merzenich; **Udo Pokraka u. Luca Pokraka**, Peterheide 14, 53894 Mechernich; **SPEEDWORKZ GmbH**, Auf dem Kalk 2, 53894 Mechernich; *Maler und Lackierer:* **Shefki Rexhepi**, Prämienstr. 76, 52222 Stolberg; **Christian Schleipen**, Weisweilerstr. 54 a, 52249 Eschweiler; **Peter Steuding u. Daniel Junker**, Reidtmeisterstr. 39, 53940 Hellenthal; **Berthold Wolter**, Maler- und Lackierermeister, Grünepleistr. 32, 52159 Roetgen; *Maurer und Betonbauer:* **Christoph Boms**, Maurer- und Betonbauermeister, Talstr. 80, 52525 Waldfeucht; **BSB-Hausbau GmbH**, Forstweg 31, 52382 Niederzier; **dein bauwerk gmbh**, Mühlenrötschen 5, 52223 Stolberg; **Euregio Bau GmbH**, Luxemburger Str. 33, 41812 Erkelenz; **Liridon Feta**, Ostpromenade 102, 52525 Heinsberg; **Stanislaw Fritz**, Nautikstr. 1 c, 41849 Wassenberg; **Isufi-Hochbau GmbH**, Kirchstr. 30, 52399 Merzenich; **Michael Rudolph**, Adalbertsteinweg 259, 52066 Aachen; **TIM Bauunternehmung GmbH**, Holthausener Str. 15, 52531 Übach-Palenberg; *Metallbauer:* **Peter Amshoff**, Schmiedemeister, Laurenzberger Str. 4, 52249 Eschweiler; *Straßenbauer:* **BOOS Asphalt GmbH**, Kuhlertstr. 7, 52525 Heinsberg; *Stuckateur:* **Istref Bislimi**, Kirchhover Bruch 13, 52525 Heinsberg; *Zimmerer:* **Krings Reinke Zimmerei & Dachdeckerei GmbH**, Kalfstr. 16, 52159 Roetgen.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Günter Schulteis**, Südstr. 63, 52134 Herzogenrath; *Fotograf:* **Rakan Abdullah**, Josef-Franke-Str. 13, 53879 Euskirchen; **Jana Biehne**, Hermann-Josef-Claeßen-Str. 25, 52538 Gangelt; **Lazar Bochvarov**, Oranienstr. 9, 52066 Aachen; **Marlies Hajduk**, In Lövenich 28, 41812 Erkelenz; **Sebastian Schubert**, Kuchenheimer Str. 41, 53881 Euskirchen; **Justus Ole Steinhard**, Meerssener Str. 9, 52074 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Nour Abuzamaq**, Üdinger Weg 15, 52372 Kreuzau; **AXIS Bau und Deinstleistungen GmbH**, Adalbertsteinweg 175, 52066 Aachen; **Susanne Jutta Blechschmidt**, Höhenstr. 101, 52393 Hürtgenwald; **Mark Kohnemann**, Grindelstr. 32, 52146 Würselen; **Julia Schlösser**, Beethovenstr. 13, 53919 Weilerswist; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Pawel Piotr Jarocha**, Auf dem Acker 40, 53894 Mechernich; **Marcus Kohnen**, Heerlener Str. 269, 52531 Übach-Palenberg; **Tobias Kohnen**, Heerlener Str. 269, 52531 Übach-Palenberg; **Ovidiu-Iounut Sabau**, Luciastr. 11, 52146 Würselen; **Iounut-Cosmin Scarlat**, Pützdrieschstr. 121, 52477 Alsdorf; **Umut Can Ünlü**, Ludovicistr. 8, 41836 Hückelhoven; *Korb- und Flechtwerkgestalter:* **Thomas Schleuter**, Ludwigstr. 5, 41812 Erkelenz; *Maßschneider:* **Swen Braun**, Kirchhofsweg 4, 52152 Simmerath; **Simone Naumann**, Wilhelmstr. 86, 52159 Roetgen; **Marie Reinhold**, Hufschmiedstr. 39, 41844 Wegberg; *Textilgestalter:* **Alexander Tetzlaff**, Zourshof 2, 41812 Erkelenz; *Wachszieher:* **Erkut Evci**, Olefstr. 12, 52353 Düren; **Niki Paraskevopoulos**, Trierer Str. 111, 52078 Aachen.

Handwerksähnliche Betriebe

Bautentrocknungsgewerbe: **Lukasz Herman**, Rurstr. 79, 52349 Düren; *Bodenleger:* **DreamCon GmbH**, Josef-Ruhr-Str. 30, 53879 Euskirchen; **Krzysztof Kaczmarczyk**, Schevenhütter Str. 8, 52224 Stolberg; **Frédéric Liebeton**, Wassenberger Str. 79, 52525 Heinsberg; **Mirek Kluczka GmbH**, Weiße Erde 112, 53879 Euskirchen; **PLENUM Bau GmbH**, Eschweiler Str. 101, 52222 Stolberg; **Sven Raimann**, Patersgasse 4, 41812 Erkelenz; **Qendrim Rexhepi**, Hüchelner Str. 186, 52249 Eschweiler; **Dominik Siemonheit**, Hermann-Josef-Gormanns-Str. 11 c, 41812 Erkelenz; **Jacek Szpakowski**, Gertrudisstr. 13, 52353 Düren; **Ludgerus Hardy Ullrich**, Auf dem Kick 17, 52134 Herzogenrath; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Hüseyin Akkus u. Mustafa Özdemir**, Robensstr. 75, 52070 Aachen; **Jürgen Jansen**, Große Heide 9, 52457 Aldenhoven; **Jussen Metallverarbeitung GmbH**, Leimberg 17, 52222 Stolberg; **Manfred Maintz**, Hastenrather Str. 48, 52222 Stolberg; **Juri Matern**, Dresdener Str. 44, 52525 Heinsberg; **Maximilian Präger**, Floisdorfer Str. 1, 53909 Zülpich; **Torsten Rucman**, An Speenbruch 10, 52134 Herzogenrath; **Marcel Schier**, An Gut Nazareth 14, 52353 Düren; **Sandor Szocska**, Stammelner Str. 64, 52382 Niederzier; **Kazimierz Trzcinski**, Brigidastr. 26 a, 53902 Bad Münstereifel; **Maciej Uzarski**, Schützenstr. 20 Stw/App 2.OG, 52351 Düren; **Frank Josef Wergen**, Hubertusstr. 24, 53945 Blankenheim; *Eisenflechter:* **Patryk Tokarz**, An den Teichen 2, 53894 Mechernich; *Fuger:* **Petrica Schipor u. Ilie Pintescu**, Pommernstr. 20, 52477 Alsdorf; *Kabelverleger im Hochbau:* **Hasan Özdemir**, Luisenstr. 129, 52477 Alsdorf; *Kosmetiker:* **Desiree Abdellaoui**, Gartenstr. 119, 52249 Eschweiler; **Natascha Buachauer**, Kölner Str. 3, 53902 Bad Münstereifel; **Simone Geiser**, Josef-Stein-Str. 13, 52525 Heinsberg; **Ann Kristin Heindrichs**, Im Haag 41, 52477 Alsdorf; **Barbara Jansen**, Schopsland 18, 53894 Mechernich; **Melanie Lach**, Ahrweilerplatz 7, 52349 Düren; **Susanne Meißner**, Beggendorfer Str. 2, 52511 Geilenkirchen; **Tina Mücher**, Kirchstr. 19, 53937 Schleiden; **Julia Corinna Plum**, Jakobstr. 19 a, 52477 Alsdorf; **Jennifer Nelli Schmitz**, Zum Maria Hauptschacht 62, 52477 Alsdorf; **Miriam Alexandra Uerz**, Dammweg 3, 52511 Geilenkirchen; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Kreuzauer Straßenreinigung 24h GmbH**, Friedhofstr. 36, 52372 Kreuzau.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Dachdecker: **Matthias Burtscheid**, Dachdeckermeister, Thalhof 0, 53909 Zülpich; **Dach-Profi Dachdecker GmbH**, Talstr. 142, 52531 Übach-Palenberg; **Roman Klimov**, Dachdeckermeister, Saarstr. 86, 53879 Euskirchen; *Elektrotechniker:* **Marcus Benders**, Hahner Str. 37, 52076 Aachen; **TD Telefontechnik - Vertrieb und Elektroinstallation - GmbH**, Zollernstr. 5, 52070 Aachen; *Fleischer:* **Fleischerei Rey Inh. Alexander Lieven e.K.**, Kaiserplatz 8, 52349 Düren; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Nicolai Ciobanu**, Marienstr. 6, 52511 Geilenkirchen; **Rudolf Conzen**, Kinzweilerstr. 20 b, 52249 Eschweiler; **Marta Glabicka**, Prämienstr. 45, 52223 Stolberg; **Rafal Pawel Jarczok**, Trierer Str. 291, 52078 Aachen; **Pawel Pasternak**, Lange Hecke 30, 52531 Übach-Palenberg; **Jaroslaw Andrzej Rendak**, Hünefeldstr. 32, 52068 Aachen; **Danail Rusev**, Hüllenstr. 6, 53894 Mechernich; **Marek Symczak**, Klasend 12, 52445 Titz; **Dmitri Voth**, Rehgasse 22, 53894 Mechernich; *Friseur:* **Liane Bruccoleri**, Friseurmeisterin, Vor dem Bruch 64, 52372 Kreuzau; **Suada Bytyqi**, Marienstr. 11-13, 52249 Eschweiler; **Marie-Luise Graff**, Friseurmeisterin, Markt 13, 52146 Würselen; **Jwan Hussein Rajo u. Rinas Abdo**, Hochstr. 78, 52525 Heinsberg; **Verena Krause**, Friseurmeisterin, Steinacker 14, 52372 Kreuzau; **Erika Küpper**, Friseurmeisterin, Schwammenaueler Str. 32, 52396 Heimbach; **Willi Leipertz**, Friseurmeister, Cranachstr. 10, 52351 Düren; **Heidi Katharina Rosenbaum**, Friseurmeisterin, Zum Maria Hauptschacht 83, 52477 Alsdorf; *Glasveredler:* **Boris Brasseur**, Auf der Pief 31, 52134 Herzogenrath; *Installateur und Heizungsbauer:* **Josef Gossen GmbH & Co. KG**, Soerser Weg 9, 52070 Aachen; **Manfred Karhausen**, Krefelder Str. 39, 52146 Würselen; **MTE Haustechnik GmbH**, Neckarstr. 15, 41836 Hückelhoven; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Helmut Fasch**, Aachener Str. 64, 52249 Eschweiler; **Jacobs Automobile Laurensberg GmbH**, Roermonder Str. 155, 52072 Aachen; **Florian Lenicker**, Kfz.-Technikermeister, Am Billig 44, 53894 Mechernich; *Maler und Lackierer:* **Karl-Heinz Knoben**, Clemensstr. 19, 52525 Waldfeucht; **Thomas Steiof**, Maler- u. Lackierermeister, Bundesstr. 1, 52538 Gangelt; **Peter Wexler**, Maler- u. Lackierermeister, Warmweiherstr. 40, 52066 Aachen; *Maurer und Betonbauer:* **Julian Benden**, Maurer- und Betonbauermeister, Im Kauert 72, 52531 Übach-Palenberg; **Aleksej Fritz**, Rektor-von-Helden-Str. 12, 41849 Wassenberg; **Jürgen Lauscher**, Maurermeister, Forstiansbend 26, 52224 Stolberg; **Fitor Omura**, Münstereifeler Str. 113, 53879 Euskirchen; **Thorsten Rohloff**, Mergelfeld 4, 41812 Erkelenz; **Hans Schötz**, Maurer- und Betonbauermeister, Am Schildchen 45, 52249 Eschweiler; **Silvia Simon**, Kerkener Str. 4, 41812 Erkelenz; *Parkettleger:* **Dragos-Sergiu Badea**, Schönforstwinkel 8, 52078 Aachen; **Petra Bronk-Nehr u. Thomas Böckler**, Ingeborg-Bachmann-Str. 15, 52146 Würselen; **Beysim Shaban**, Stolberger Str. 20, 52068 Aachen; *Raumausstatter:* **David Michael Day**, Wildenhof 2, 52152 Simmerath. *Zimmerer:* **Zimmerei Hermann Kratzenberg GmbH**, Kurt-Schumacher-Str. 4, 52249 Eschweiler.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Helga Schulteis u. Dr. Günter Schulteis**, Südstr. 63, 52134 Herzogenrath; *Fotograf:* **Rainer Johannes Braun**, Johanniterstr. 11, 52064 Aachen; **Manuel Lukas Kosel**, Königsberger Str. 44, 52078 Aachen; **Sebastian Petermann**, Petrusstr. 58, 52391 Vettweiß; **Gerda Pfaff**, Rosenhügel 21, 52224 Stolberg; **Ali Rahnama**, Konrad-Adenauer-Str. 159, 52223 Stolberg; *Gebäudereiniger:* **Gebäudeservice Wetzig GmbH**, Oerath 95, 41812 Erkelenz; **Agnieszka Ewa Kostur**, Erkensruhr 19, 52152 Simmerath; **Sonja Lauscher**, Trierer Str. 761-767, 52078 Aachen; **Alimatou Mama**, Südstr. 103, 52134 Herzogenrath; **Ljubomir Mihajilovic**, Eintrachtstr. 14, 52382 Niederzier; **Umahan Taskin**, Übacher Weg 145, 52477 Alsdorf; **Dirk Warden**, Ambrosiusstr. 33, 52078 Aachen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Dieter Voigt**, Johannes-Gehlen-Str. 30, 41849 Wassenberg.

Handwerksähnliche Betriebe

Bodenleger: **Maximilian Lieven**, Cäcilienweg 7, 52445 Titz; **Ivan Petrov**, Palandstr. 67, 41836 Hückelhoven; **Willibert Weber u. Oksana Winter**, Schulstr. 25, 52428 Jülich; **Wojciech Waldemar Zawislan**, Dürener Str. 577, 52249 Eschweiler; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **F & T Überdachungen GmbH & Co. KG**, Gutenbergstr. 26, 52511 Geilenkirchen; **Lutz Fiedler u. Marlon Fiedler**, Trift 13, 52355 Düren; **Olga Gerlitz**, Carmanstr. 42, 53879 Euskirchen; **Helmut Jacobs**, Müllendorfer Str. 34 a, 52511 Geilenkirchen; **Michael Lammerz**, Röntgenstr. 8, 52428 Jülich; **Philipp Daniel Misch**, Johanniterstr. 35, 52064 Aachen; **Frank Schmidt**, Eichenweg 3, 52393 Hürtgenwald; *Fuger:* **Alex-Vasile Mihut**, Pützdrieschstr. 121, 52477 Alsdorf; *Getränkeleitungsreiniger:* **Sascha Schumacher**, Malmedyer Str. 33, 52066 Aachen; *Kabelverleger im Hochbau:* **Deyan Radulov**, Boos-Fremery-Str. 26, 52525 Heinsberg; *Kosmetiker:* **Marijke Adam**, Brandenberger Weg 10, 52393 Hürtgenwald; **Anja Breuer**, Im Pfarrgarten 1, 52353 Düren; **Simone De Rochefort**, Fronhoven 58, 52249 Eschweiler; **Andrea Kupilas**, Weingartzgarten 51, 53909 Zülpich; **Iashklusiv GmbH**, Kaiserplatz 21, 52349 Düren; **Doris Limmer**, Thol 2, 53937 Schleiden; **Tanja Mathar**, Meierskamp 5, 52379 Langerwehe; **Estrella Naranjo**, Hofackerstr. 20, 52353 Düren; **Sandra Schmitz**, Am Finkelbach 8, 52445 Titz; **Karin Stracke**, Nordstr. 40, 52428 Jülich; **Mona Strauch**, Am Schönauer Hang 6, 52072 Aachen; **Natalia Aleksandrovna Wagner**, Bischofstr. 7, 53879 Euskirchen; **Irene Willmars**, Finkenweg 2, 52159 Roetgen.

Meister-Figaros

Die Handwerkskammer Aachen bietet vom 11. Januar bis 26. März 2022 die nächste Meisterschule Friseure, Teile I und II, in Vollzeit an. Der Lehrgang im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker im Gebäude der Handwerkskammer in Aachen umfasst 430 Unterrichtsstunden. Die Gebühren für den Kurs betragen 3.790 Euro. Teilnehmer können Fördergelder in Höhe von bis zu 75 Prozent der Kosten erhalten. Dafür ist es wichtig, dass sich Interessierte vor der Kursbuchung von der Handwerkskammer beraten lassen.
Zur Meisterprüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine Gesellenprüfung im Friseurhandwerk abgelegt haben. Sie können ebenfalls die Berechtigung erhalten, wenn sie eine andere Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben und im Friseurhandwerk eine mehrjährige berufliche Tätigkeit nachweisen können.

red/Archivfoto: Handwerkskammer Aachen

Kontakt: *Lisa Graff, ☎ 0241 9674-117, @ weiterbildung@hwk-aachen.de*

Runde Sache

Europamarkt: Kunsthandwerker präsentierten erneut dezentral. Format kommt an.

Aachen. Wegen der Corona-Pandemie gab es auch in diesem Jahr wieder einen dezentralen Europamarkt für Kunsthandwerk und Design, der erneut nicht wie früher gewohnt in der Aachener Innenstadt rund um Dom und Rathaus stattfinden konnte. Etwa 100 Aussteller aus vielen verschiedenen Gewerken zeigten am ersten September-Wochenende an 16 Standorten – hauptsächlich in Aachen, aber auch in Nideggen, Hürtgenwald, Übach-Palenberg, Alsdorf, Mönchengladbach, Köln und Königswinter ihre herausragenden Produkte. Die Organisatorinnen des Europamarktes, Beate Amrehn, Pia Finlay und Sandra Landwehr von der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, sind froh, dass sie den Kunsthandwerkern mit der Veranstaltung nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr erneut die Möglichkeit bieten konnten, sich und ihre Erzeugnisse einem breiten Publikum vorzustellen. Studierende der Akademie zeigten in der Aula Carolina in Aachen ihre Projekte, Produkte sowie experimentelle Fahrräder, gebaut aus Schrottteilen.

Der Vorteil des dezentralen Europamarktes für die Besucher besteht darin, dass sie die Kunsthandwerker in ihren Ateliers besuchen und Werkstätten kennenlernen können. Dabei können sie ausreichend Abstand halten und müssen nicht in ein Gedränge von Menschen. Die Aussteller selber schätzen die persönlichen Gespräche und den direkten Austausch mit den interessierten Gästen. Sie hatten auch diesmal wieder eine große Palette zu bieten: Keramik, Fotos, Kindermode, Kunst, multifunktionale Feuergeräte, Schmiedearbeiten, Glasobjekte, Flechtwerk, Gedrechseltes, Objekte aus Holz und Bildhauerwerke. Darüber hinaus gab es Schmuck, Möbel, Teppiche, Filz, Stoffmalerei und Lederwaren sowie noch vieles mehr. Für reichlich Abwechslung war also gesorgt.

„Es war ein rundum erfolgreiches Wochenende“, bilanzierte Elvira Altdorf, Textilgestalterin im Handwerk und Gastgeberin für Aussteller und Besucher in ihrer Outdoor Galerie in Übach-Palenberg. „Alle Besucher haben hier den Standort beglückt verlassen und waren in einer sehr positiven Stimmung. Sie waren auch von der Mischung der Aussteller begeistert.“

Natürlich wurden die einzelnen Standorte den Hygieneregeln gerecht. An den einzelnen Stellen musste eine Kontrolle vorgenommen werden, da nur Geimpften, Genesenen oder Getesteten Zutritt gewährt werden konnte. Um den Besucherinnen und Besuchern mehrfache Kontrollen zu ersparen, hielten die einzelnen Standorte Bändchen bereit, die zum Eintritt an anderen Standorten berechtigten. In Innenräumen war ein Mundschutz Pflicht. Nach der neuen Verordnung mussten keine Kontaktdaten erhoben werden. Und so besuchten tatsächlich etwa 6.000 Besucher die einzelnen Standorte des dezentralen Europamarktes 2021.

Seit nunmehr 45 Jahren verantwortet die Handwerkskammer Aachen das Großereignis Europamarkt. Er ist noch nie ausgefallen, auch nicht wegen Corona. Mit dem zweiten dezentralen Europamarkt sind die Organisatoren von der Handwerkskammer Aachen sehr zufrieden, nicht zuletzt auch wegen des tollen Spätsommerwetters. Das nächste Ziel ist nun die Teilnahme an den ebenfalls dezentralen Europäischen Tagen des Kunsthandwerks im April 2022. *ebr*

➲ www.europamarkt-aachen.de

Kunsthandwerk an inspirierenden Orten: Beim Europamarkt zeigten die Aussteller ihre kreativen Produkte. Fotos: Elmar Brandt/Jörg Müller